Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

25.7.1890 (No. 172)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 172. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 25. Juli 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Die „Badische Presse"

ist die verbreitetste Zeitung in **Karlsruhe** und im **ganzen badischen Lande.**

Wer eine **gute, reichhaltige** und **billige Zeitung** halten will, bestelle die **„Badische Presse".**

Die **„Badische Presse"** kostet durch die Post bezogen: für die Monate

August u. September M. 1.30 (frei in's Haus).

Gratis erhalten neu hinzutretende Abonnenten:

Das vollständige Sommer-Fahrplanbuch der badischen Eisenbahnen mit allen Anschlüssen;

Meine zweite Amerikafahrt, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann;

„Eva's Roman", Anfang des im Hauptblatt der „Badischen Presse" gegenwärtig erscheinenden spannenden Romans

gegen Einsendung der Postquittung.

Die **„Badische Presse"** ist in mehr als 1000 Wirthschaften im Lande verbreitet und sollte in keiner Wirthschaft fehlen.

Der ewige Frieden,

wie er zur Zeit von Friedensligen und Utopisten angestrebt wird, gibt der Berliner „Nat.-Ztg." Veranlassung zu folgenden bemerkenswerthen Erörterungen:

„Auf den früheren Friedenskongressen war das revolutionäre Element und die republikanische Progaganda stark vertreten. Sie nahmen mit anerkennenswerther Ehrlichkeit den Revolutionskampf von der idealen Friedensforderung aus. Der Aufstand zum Sturz der Tyrannen, der Krieg der Republiken zur Vernichtung der Monarchien wurde gestattet und der ewige Friede erst als das Grundgesetz der vereinigten Freistaaten von Europa erklärt. Mit Recht wollen die echten unpolitischen Friedensschwärmer nicht so lange warten, sondern noch bei Lebzeiten der Segnungen des Friedens genießen. Auch mag ihnen bei dem Hinblick auf die ehrwürdige Gestalt Kaiser Wilhelm I., eines Friedensfürsten, wie ihn die Geschichte kaum zum zweiten Male gesehen, der Gedanke aufdämmern, daß Monarchien zur Aufrechterhaltung des Friedens geeigneter sein dürften, als Republiken, in denen Demagogen das große Wort führen. Aber ihr ewiger Friede bleibt in der Welt, wie sie ist, eine Utopie. Niemals werden die Völker auf ihr höchstes Recht verzichten, in einer Lebens- und Ehrenfrage ihr Schwert in die Waagschale zu werfen. Wenn sie es thäten, würden sie die Beute der Barbaren werden. Viel sicherer als die herrlichen und edelmüthigen Reden der Friedensfreunde würde der internationale Arbeiterbund die Einschränkung und zuletzt die Abschaffung der Kriege herbeiführen, wenn er nicht selber eine Abart des himmlischen Jerusalems wäre. Weil sie unerreichbar sind, erfüllen der ewige Friede und die gerechtere Vertheilung der irdischen Güter, von Arbeit und Genuß die Herzen der Menschen mit heiliger Sehnsucht. Verwirklicht aber würde das Schlaraffenthum des Sozialismus „Bildung und Wohlstand" in kurzer Frist, statt sie zu befördern, vernichten und ein ewiger Frieden, statt sie zu erheben, die Menschen erniedrigen. Denn ein Volk, das keine Waffen trägt, ist zum Sklavendienst reif, für einen Tyrannen und seine Prätorianer oder für eine erobernde Rasse, so war es in der Urzeit, so wird es auch in jeder absehbaren Zukunft sein."

Der Fall Miller.

Schon seit einigen Wochen wird in einem Theil der Presse die Brochüre eines württemb. Hauptmanns z. D. Miller besprochen, welcher sich über seine Ausscheidung aus dem aktiven Dienst beschwert und glauben machen will, dieselbe sei deshalb erfolgt, weil er als württemb. Offizier gewissen, dem württemb. Königshaus abholden Preußen zuneigende Strömungen innerhalb des Armeekorps entgegengetreten sei. Miller gibt in seiner Broschüre zu, daß er leidend war, so daß ihm der Arzt einen südlichen Aufenthalt verordnete. Seine Zurdispositionsstellung erfolgte auf militärärztliches Zeugniß; es scheint aber richtig zu sein, daß ihm ein Vorgesetzter bemerkte, sein Einfluß auf die Kameraden sei kein günstiger und er könne ihm daher keine Hoffnung auf eine Bezirkskommandeurstelle machen. Wenn man die Broschüre Millers liest, so erscheint es nicht unglaublich, daß Miller an Kameradschaftlichkeit zu wünschen übrig ließ; er bringt unvorsichtige und unpassende Aeußerungen, die jüngere Offiziere privatim vor Jahren in seiner Gegenwart gethan, in wörtlicher Anführung an die Oeffentlichkeit und scheint sich mehr u. mehr in die seltsame Rolle hineingesteigert zu haben, als habe er persönlich, unter Umständen unter Einsetzung seines Lebens, seinen Königlichen Kriegsherrn gegen die Kameraden zu schützen; u. A. will er auch allen Ernstes glauben machen, es sei von einem Offizier ein Komplott gegen ihn (Miller) angestiftet worden, um ihn im Zweikampf aus dem Leben zu schaffen. (!) Man sieht hieraus zur Genüge, wie die Broschüre Millers beschaffen ist. Dies hat nun freilich einen Theil der Presse nicht abgehalten, aus der Broschüre Kapital zu schlagen, und man ging in jüngster Zeit so weit, die Nachricht in die Welt zu setzen, daß Seine Majestät der König Miller in Friedrichshafen empfangen habe. Das hätte nun freilich der Broschüre ein unerwartetes Relief gegeben; aber die Lüge hatte auch in diesem Falle kurze Beine und der „Staatsanzeiger" erklärt gestern in offizieller Form die Nachricht von der Audienz für unwahr. — Gleichzeitig scheinen auch die besonneneren Elemente der Volkspartei der Affäre gegenüber stutzig geworden zu sein, denn der demokratische „Beobachter" bringt aus der Feder eines angesehenen Rechtsanwalts einen Artikel, in welchem gegen die Stempelung der Miller'schen Broschüre Protest erhoben und der ganze Fall einer nüchternen, Miller ungünstigen Betrachtung unterzogen wird. Die Pensionirung Millers wird als völlig gerechtfertigt und der Vorwurf des Mangels an Kameradschaft als begründet erklärt. Hoffentlich werden nun auch außerwürttembergische Blätter aufhören, den Fall für das jetzt so unmotivirt aufgekommene Thema des angeblich wiederauftauchenden „Partikularismus" auszuschlachten.

Hauptmann Miller ist, wie wir gestern gemeldet haben, in nicht gerade schmeichelhafter Weise aus dem Offiziersstande entlassen und seiner Uniform verlustig erklärt worden. So möge es Allen ergehen, die aus persönlicher Verbissenheit den Zwist der deutschen Stämme wieder anzufachen bemüht sind. König Karl von Württemberg hat in diesem Falle eine Entscheidung getroffen, die sicherlich von allen deutschen Patrioten gutgeheißen wird.

Die Ansprache des Herzogs von Cambridge

in der Wellingtoner Kaserne zu London an das meuterische 2. Bataillon der Gardegrenadiere vor seinem Abgange nach Bermuda, lautete folgendermaßen:

Offiziere und Mannschaften des 2. Grenadierbataillons! Ich kann nicht länger von Euch als Garden sprechen, denn Ihr habt das, was ich bislang als das erste Regiment im britischen Heere betrachtete, geschändet. Während der fünfzig Jahre, die ich mit dem Regiment in Verbindung gestanden, habe ich es stets als das Musterregiment der Armee erachtet, und als ich heute Morgen Eure Reihen abritt, that es mir leid zu denken, daß ein so schöner Truppenkörper sich so gänzlich entehrt hat. Es nützt den Unteroffizieren nichts, in Abrede zu stellen, daß sie keine Kenntniß hatten von der Stimmung, welche unter den Mannschaften herrschte und in der jüngsten beklagenswerthen Kundgebung von Ungehorsam ihren Ausgang fand. Leider ist nicht ein einziger Mann vorgetreten, um die Beschwerden, über welche die Mannschaften klagten, zu offenbaren. Ihre Majestät ist tiefbetrübt darüber, daß es nothwendig geworden ist, die Mannschaften in's Ausland zu senden, aber es blieb nichts anderes übrig.

Zu dem augenscheinlich tief gerührten neuen Kommandeur des Bataillons, Oberst Eaton, sagte der Herzog: „Leben Sie wohl und seien Sie gütig gegen die Mannschaften." Zwei der Rädelsführer erhielten je 2 Jahre und die übrigen je 18 Monate Gefängniß. Die Mannschaften des Bataillons durften gestern die Kaserne nicht verlassen und heute früh um halb 6 Uhr traten sie an, per Eisenbahn nach Chatham zu fahren, woselbst die Einschiffung an Bord des Truppenschiffes nach „Tamar", welches sie nach Bermuda führen soll, erfolgt.

Der Prozeß Kendler in Wien.

Im Oktober v. J. wurde in Wien der Bankier und

Eva's Roman.

Von H. Abt. (6

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als eitle Kokette, die geflissentlich den armen Teufel zum Selbstmord getrieben, um mit einem Knalleffekt aus der Gesellschaft sich zurückziehen zu können, da sie einsehen mußte, daß ihre Rolle als superbe Besseritz der Runzeln halber, die sich nicht mehr von der Schminke verdecken lassen wollten, bald ausgespielt sein werde, sagten die Boshaften.

Wie dem auch sei, ob Schminktopf oder sonstige Künste mitgeholfen, mit fünfundsiebzig Jahren noch, wo Baron Wolf sie zuletzt gesehen, war sie eine imponierende Erscheinung, deren stolz graziöse Bewegungen, blitzende, funkelnde Augen, eigenthümlich abweisende und zugleich verführerisch lächelnde Lippen noch recht wohl den Zauber begreifen ließen, womit die schöne Erlaucht einst jung und alt umsponnen. Zudem war sie enorm reich und seit vierzig Jahren schon unumschränkte Herrin des großen Vermögens; denn Graf Besseritz, dessen ausschließlicher Beruf es gewesen war, jede Caprice seiner superben Gattin zu erfüllen, hatte auch ihrem größten Wunsche Genüge gethan und war frühzeitig gestorben. Mit Mutterpflichten hatte die Natur die schöne Erlaucht weislich verschont. Ob dieser Umstand noch besonders beitrug, daß die sämmtliche Westerholm'sche und Besseritz'sche Verwandtschaft der Gräfin allezeit mit einem förmlichen Huldigungswettstreit genaht war?

„Aber, liebe Tante, warum hast Du mir nicht geschrieben, schreiben lassen," verbesserte sich Baron Wolf, „wie krank Du seiest? Ich wäre —"

„Natürlich, Du wärest sofort gekommen wie alle die anderen, die ganze zärtliche Sippe," hohnlachte die Gräfin. „Sie hatten kaum gehört, ich sei krank, da kamen sie angesprungen wie die Mäuse, die den Speck riechen. Zuerst Ilse Besseritz mit ihrem Mann. Absolut wollten sie mich mit sich auf ihr Gut nehmen. Die beste Pflege, die schönsten Zimmer sollte ich haben und hoffentlich recht bald den schönsten Sarg in ihrem Mausoleum. Dann kam die schöne Margot, die übrigens zum Entsetzen dick und plebejisch aussehend geworden ist. Sie zerfloß in Thränen, band sich eine Schürze vor, aß im Vorübergehen eine Büchse Aprikosengelée auf, setzte sich an mein Bett und erklärte, hier sei fortan ihr Platz, ihr theurer Gaston möge sehen, wie er daheim allein fertig werde. Ihr auf den Fersen folgte der Warneburger, der alte, spitzbübische Hallunke mit der treuherzigen Ehrlichkeitsmaske und der Biedermannsgrobheit. ‚Auf Ehre, gnädigste Cousine, der Teufel soll mich gleich kreuzweis frikassieren, wenn alle Pferdekräfte der Welt mich wieder von Ihnen fortkriegen!' Haha, ich hab' ihn fortgebracht, schnell, sehr schnell, wie die ganze Erbschleicherbande. Ich habe keine Lust, mit jedem Teller Suppe, jedem Glas Wein die Angst hinunter zu schlucken, es möchte eine Reisebeförderung für die Ewigkeit darin enthalten sein."

„Nun, hoffentlich bist Du augenblicklich nicht von dieser Befürchtung geplagt, theuerste Tante," sagte der Neffe, gelassen die Beine kreuzend. „Ich habe, Gott sei Dank, genug zum Leben und meine, daß ich für mein Theil wenigstens Dir nie Gelegenheit gegeben habe, mich als Erbschleicher zu betrachten. Ich gönne Dir den Genuß Deines Vermögens von ganzem Herzen noch auf hundert Jahre hinaus."

„Hm!" machte nur trocken die Gräfin. Dann kicherte sie boshaft höhnisch: „Mein Vermögen! Sie werden Augen machen dereinst über die brillante Erbschaft! Um ihres einstigen Grimmes und Wüthens willen trage ich es fast mit Freuden, beinahe zur Bettlerin geworden zu sein."

Der Neffe lachte laut auf. „Das ist das Neueste, ein famoser Spaß: die Gräfin Besseritz, deren Revenuen über die Hunderttausende hinausgehen, eine verschämte Arme! Ich gratuliere Dir zu dem brillanten Witz, er hat in jeder Beziehung den Reiz der Neuheit für sich."

„Witz!" lachte schrill die Gräfin. „Ich sage Dir, daß ich eine arme Frau bin; mein ganzes Vermögen habe ich in unglücklichen Spekulationen verloren, nur einen winzigen Rest habe ich in eine Leibrente verwandelt, die nur knapp zum Lebensunterhalt reicht."

Baron Wolf zog sein Portefeuille. „Wenn ich Dir zur Erleichterung Deiner bedrängten Lage mit ein paar hundert Mark beistehen kann," sagte er ironisch.

Die Gräfin schleuderte ihm einen wüthenden Blick zu.

(Fortsetzung folgt.)

schwedisch-norwegische Generalkonsul Alfred Edler v. Kendler verhaftet. Die Nachricht von der Verhaftung erregte in den weitesten Kreisen das größte Aufsehen, denn Kendler erfreute sich großen Ansehens und sah die beste Gesellschaft bei sich auf seinen glänzenden Festen. In Wirklichkeit aber hat er mehr als drei Millionen Gulden veruntreut. Die Schwurgerichtsverhandlung, welche jetzt unter ungeheurem Zudrange zwei Tage lang währte, hat ergeben, daß Kendler das Bankgeschäft nach dem Tode seines Vaters im Jahr 1858 übernahm; es hatte damals einen Bilanzwerth von ungefähr 400,000 fl. Das Geschäft hätte bei streng solider Führung 8000—12,000 fl. jährlich abwerfen können; nach Angabe Kendler's trug es ihm aber 20,000—30,000 fl. ein. Die Geschäftsverbindung mit der Holzfirma Henri u. d'Heureux gab den nächsten Anstoß zu dem Zusammenbruch. Kendler übernahm im Jahre 1881 eine dieser Holzfirma gehörige, in Kroatien gelegene Waldherrschaft Pakrac um den Betrag von 800,000 fl., mußte aber sogleich bei der Sparkasse in Innsbruck unter sehr ungünstigen Bedingungen ein Darlehen von 700,000 fl. aufnehmen. Der Besitz dieser Herrschaft lieferte ihm gar kein Erträgniß; er war im Gegentheil genöthigt, für die darauf haftenden Kapitalien jährlich bedeutende Summen zu verwenden. Da er diese aus dem Erträgnisse des Bankgeschäfts nicht beschaffen konnte, verschaffte er sich die nöthigen Baarmittel in strafbarer Weise. Als im November 1889 über das Vermögen Kendler's der Konkurs eröffnet wurde, stellte es sich heraus, daß sämmtliche Depots, mit Ausnahme solcher im Werthe von 78,442 fl., welche nicht veräußert werden konnten, fehlten. Kendler gestand auch, seit dem Jahre 1881 Angriffe auf die ihm anvertrauten Depots gemacht zu haben, indem er nach seinem Bedarf aus denselben Werthpapiere entnahm, sie zuerst verpfändete und, als er nicht in Lage war, sie auszulösen, schließlich verkaufen ließ. Sein Vermögen nahm schon seit dem Jahre 1875 fortwährend ab, so daß er 1879 nur noch mit 10,267 fl. aktiv war, während das folgende Jahr bereits eine Ueberschuldung von 39,227 fl. auswies. Die Ausgaben, welche Kendler für seinen Haushalt machte, überstiegen von Anfang an sein Einkommen. Je schlechter es ihm ging, desto höher steigerte er die Ausgaben für seinen Haushalt. Er gab für denselben aus: Im Jahre 1881 31,505 fl., 1882 38,636 fl., 1883 46,035 fl., 1885 60,825 fl., 1886 65,932 fl., 1887 sogar 75,067 fl., 1888 69,710 fl. und 1889 (bis Ende Oktober) 53,750 fl. Zunächst geschädigt erscheinen die Mitglieder der Familie Brandenburg. Der Schaden dieser Familie übersteigt eine Million. Trotzdem erklärte ihr Vertreter, der Reichsrathsabgeordnete Dr. Maag, in der Verhandlung auf eine Frage des Präsidenten zum allgemeinen Erstaunen, daß die Familie Brandenburg von diesem Verluste nicht empfindlich berührt werde. Im Ganzen wurden von Kendler Depots im Werthe von 1,915,366 fl. veruntreut. Außerdem verwendete Kendler den Erlös von Werthpapieren für sich, die er nicht in Depot hatte. Als ihm das Messer an der Kehle stand, als er längst wußte, daß er rettungslos verloren sei, lockte er endlich noch Kellnern und armen Wittwen Geld ab. Da sich in der Konkursmasse keine Werthpapiere vorgefunden haben und sämmtliche Besitzungen belastet sind, so ist die Aussicht der Gläubiger, welche mit Einschluß der Depotgläubiger Forderungen in der Höhe von 3,361,000 fl. zur Anmeldung gebracht haben, eine höchst trostlose; es werden für sie nur 5, höchstens 10 v. H. herauskommen. Der Prokurist der Firma Kendler gab an, der Krebsschaden des Geschäftes sei das riesige Haushaltungskonto Kendler's gewesen, in dem Maße, als dieses Konto stieg, seien auch immer mehr unsichere Geschäfte gemacht worden. Kendler wurde schließlich zu 7 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Fürst Bismarck.) Die „Hamb. Nachrichten" weisen die Unterstellung zurück, daß der Artikel „Deutschland-Rußland" aus der Feder des Fürsten Bismarck stamme. Die Redaktion nimmt die geäußerte Ansicht als eine Fortsetzung ihrer früheren Behandlung der russischen Frage für sich in Anspruch. Es sei kindisch, sagt sie, den Fürsten Bismarck dafür verantwortlich zu machen, wenn die Redaktion die seit einem Jahrzehnt verfochtene Meinung weiter vertrete und ein die Bewahrung guter Nachbarschaft hindernder Interessenstreit zwischen Deutschland und Rußland nicht existire. Die Redaktion ist übrigens überzeugt, daß auch Bismarck die Erhaltung des Einvernehmens mit Rußland als eine der wichtigsten Obliegenheiten des deutschen diplomatischen Dienstes ansehe, dem soweit zu entsprechen sei, als ohne Gefährdung des Bündnisses mit Oesterreich irgend geschehen könne. Bezüglich des dem Fürsten in Betreff seiner Stellung zu dem Sozialistengesetz gemachten Vorwurfs, Fürst Bismarck verstehe nur mit Gewaltmitteln zu regieren, bemerken die „Nachrichten": „Der Zweck des Gesetzes war, die Anwendung wirklicher Gewaltmittel so lange als möglich zu vermeiden. Wenn eine Administration versucht, dem Hereinbrechen von Katastrophen thunlichst vorzubeugen, so muß man das jedenfalls im Interesse des Staates gutheißen." Außerdem bringen die „Nachrichten" einen längeren Artikel: „Gespräche Bismarck's", in dem gegen die Schlüsse aufgetreten wird, welche die Opposition aus den bisherigen Interviews gezogen hat. Der Fürst treibe dabei keine persönliche Politik mit bestimmten Endzielen. Die gegentheilige willkürliche und gesuchte Annahme enthalte unwürdige Verdächtigungen des Patriotismus des Fürsten, der seine Aeußerungen gegen die Interviewer unvorbereitet gethan, nur in der Absicht, Nutzen zu stiften. Die Abweichungen in den Aeußerungen werden begründet theilweise durch die momentane Disposition des Fürsten, theilweise durch die Persönlichkeit der Interviewer und deren Fragweise.

— Die schwere Erkrankung Wißmann's wird in ärztlichen Kreisen darauf zurückgeführt, daß der Reichskommissar nicht lange genug in Kairo verweilt habe, um sich dort auf die Ertragung des europäischen Klimas vorzubereiten. Die Genesung des Kranken schreitet zwar erfreulicherweise fort, doch ist bei der Art seiner Krankheit, Gelenkrheumatismus, ein Rückfall keineswegs ausgeschlossen.

— (Arbeiterfreundliche Nachrichten.) Die „Berl. Polit. Nachrichten" schreiben: Fast jeder Tag bringt Kunde von neuen arbeiterfreundlichen Maßregeln der Großindustriellen. So hat die Firma Krupp in Essen für alle diejenigen Angestellten, welche nicht bei der reichsgesetzlichen Unfallversicherung betheiligt sind, eine Pensions-, Wittwen- und Waisenkasse und eine Unfallverhütungskasse gegründet, zu welchem Zweck Geh. Kommerzienrath F. A. Krupp ein Kapital von 500,000 Mark bewilligt hat. Die Kasse gewährt den Mitgliedern im Falle der Invalidität eine lebenslängliche Pension, im Falle des Todes für die hinterbliebene Wittwe eine Pension und für die Kinder eine Erziehungsbeihülfe.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 23. Juli. (Der medizinische Kongreß.) Zu dem am 4. August beginnenden medizinischen Kongreß sind bisher weit über 2000 Aerzte aus allen Welttheilen angemeldet, man rechnet auf die Theilnahme von mindestens 5000 Aerzten. — (Selbstmord.) Aufsehen erregt hier der Selbstmord eines 6jährigen Knaben, der sich wegen schlechter Behandlung von Seiten seiner Pflegeeltern aus dem Fenster stürzte.

Beuthen O.-S., 22. Juli. (Blutige Ausschreitungen.) Der „Oberschlesische Anzeiger" schreibt: Donnerstag Nachmittag erschien in dem Bureau des Amtsvorstehers Schliwa in Chropaczow bei Beuthen der Kürassier Hyla in Begleitung des Schleppers Nowak, um seinen Urlaubsaufenthalt anzumelden. Dabei hatte der Soldat seine Mütze auf dem Kopfe. Dies wurde vom Amtsvorsteher gerügt. Beim Hinausgehen sagte nun N. zu dem Soldaten, er solle sich doch nicht dergleichen von dem Amtsvorsteher sagen lassen; letzterer verstehe nichts davon, weil er nicht Soldat gewesen sei. Der Amtsvorsteher wollte nun gegen Nowak einschreiten. Dieser kam ihm zuvor und packte den Amtsvorsteher, der den Angreifer zur Thüre hinausstieß und dieselbe zuschlug. Dabei wurden dem Hinausgestoßenen die Finger eingequetscht. N. machte hierauf Lärm, warf mit Steinen gegen die geschlossene Hausthür und veranlaßte dadurch eine Ansammlung. Die Angesammelten nahmen für den Schlepper und den Soldaten Partei, schimpften auf den Amtsvorsteher und warfen mit Steinen gegen das Haus. Der Amtsvorsteher sah sich genöthigt, polizeiliche Hülfe in Anspruch zu nehmen. Als Gendarm Peschel erschien und die Angesammelten aufforderte, auseinanderzugehen, leisteten dieselben keine Folge. Den Urheber dieses Zwischenfalles wollte der Gendarm verhaften, wurde aber daran gehindert, indem man ihm den Arrestanten entriß und ihn mit Steinen bewarf. Es begann nun ein Kampf. Gegen 300 Personen sollen für die beiden Urheber Partei genommen haben. Inzwischen erschienen die Gendarmen der benachbarten Orte auf dem Platze, vermochten aber nicht den Krawall zu bewältigen. Erst als Oberwachtmeister Koop aus Beuthen am Thatorte mit noch einigen Gendarmen erschien, gelang es, Ruhe zu schaffen. Die Menge warf nach den Beamten mit Steinen und es wurden einige verletzt, darunter die Gendarmen Dittrich und Peschel nicht unerheblich. Die Gendarmerie war genöthigt, auf die Aufsässigen mit blanker Waffe einzuhauen und Schüsse abzugeben. Aus der Menge sind drei schwer verletzt worden.

Chemnitz, 23. Juli. (Ausgestoßen.) Der in Kappel bei Chemnitz bestehende Militärverein ist aus Sachsens Militärvereinsbund „schimpflich" ausgestoßen worden, weil der Vorstand desselben sich angeblich gegen das Bundespräsidium „aufgelehnt", d. h. dessen Wünsche bezüglich der Ausschließung von Sozialdemokraten nicht erfüllt hat.

Mainz, 21. Juli. (Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.) Zu der in den Tagen vom 1.—3. August d. J. dahier stattfindenden Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins sind bereits aus allen Gauen des deutschen Landes zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Das Fest wird sich zu einem sehr glanzvollen gestalten, wie dies nach den getroffenen Vorbereitungen und bei den Annehmlichkeiten, die Mainz überhaupt bietet, nicht anders zu erwarten ist. Die Begrüßungsfeier findet Freitag den 1. August, Abends 8 Uhr, in der imposanten Stadthalle am Rhein, dem größten Hallenraum des Continents, statt. Samstag den 2. August, Vormittags halb 9 Uhr: Vorbesprechung zur Generalversammlung in der Stadthalle, Nachmittags 1 Uhr Rheinfahrt nach Rüdesheim auf den prächtigen, mit allem Comfort ausgestatteten Salondampfern „Frauenlob" und „Lohengrin" und Besuch des Nationaldenkmals. Bei der Rückfahrt festliche Beleuchtung des Rheinufers, der Berghöhen, Landhäuser, Fabriken u. s. w., Konzert in der Stadthalle. Die General-

Kleine Mittheilungen.

— **Eine 20jährige Erinnerungsfeier an den deutsch-französischen Krieg** wird geplant. Man hat in erster Linie dabei eine Zusammenkunft aller Ritter des eisernen Kreuzes für den 2. September, den Sedantag, geplant. Die Einladungen sollen an der Hand der militärbehördlichen Listen von Kämpfern, die mit dem Kreuze ausgezeichnet sind, erlassen werden, und man trägt sich mit der Hoffnung, daß die Inhaber, welche noch am Leben sind, ausnahmslos erscheinen werden.

— **Ein unfehlbares Mittel.** Als die „Nonne" vor fast 40 Jahren die Fichtenwälder Masurens in Ostpreußen vernichtete, erließ die königl. Regierung in Gumbinnen Verfügung auf Verfügung und schrieb vor, wie dem schädlichen Insekte beizukommen und ihm der Garaus zu machen wäre. Nun gab es in A. einen alten Oberförster, der gewissenhaft alle ihm gemachten Vorschriften befolgte, obwohl überzeugt, daß der Kalamität mit menschlichen Mitteln nicht abzuhelfen wäre. Bei jedem neuen Reskripte schüttelte er mit dem Kopfe, that aber seine Schuldigkeit. Als nun bereits tausende von Tagwerken vernichtet dastanden und die Nonne sich nicht blos weiter behauptete, sondern sogar maßlos vermehrte, riß unserm Oberförster endlich die Geduld. Er setzte sich hin und schrieb an die vorgesetzte Behörde, wie die Sachen stünden, daß er Alles gethan, was die hochwohlweise Regierung angeordnet habe, doch ohne Erfolg. Nun gäbe es kein anderes Mittel mehr, als in den Wald zu gehen und den Nonnen sämmtliche Reskripte laut vorzulesen, dann würden sie alle vor Lachen — platzen.

— **Ein amerikanisches Urtheil über die deutschen Hausfrauen.** Den deutschen Hausfrauen, sowie der Art und Weise, wie in Deutschland die jungen Mädchen herangebildet werden, zollt der amerikanische Konsul in Mannheim, Herr J. C. Monaghan, hohes Lob. Er schreibt, der New-Yorker „Staatszeitung" zufolge, in seinem neuesten Bericht an das Staatsdepartement unter Anderem: „Es gibt keine besser erzogenen und geübteren Hausfrauen, als die deutschen. Während die deutschen Jungen sich dem Studium des Griechischen, Lateins, der Mathematik und dem Militärdienst hingeben, widmen sich die Mädchen einfacheren Aufgaben und lernen, wie sie gute, sorgfältige, sparsame und fleißige Frauen und Mütter werden können. Ich gestehe, noch nirgends Derartiges gesehen zu haben . . . Ordnung ist das erste Gesetz einer deutschen Hausfrau, sie entwickelt in dieser Beziehung eine Geschicklichkeit, die geradezu staunenswerth ist . . . Mehr als eine gute Idee der guten Früchte dieser deutschen Haushaltungsschulen zu geben, vermag die Feder nicht, sie sind ein Theil jenes großartigen Erziehungssystems, welches die Grundlage des wunderbaren Fortschritts Deutschlands bildet."

— **Briefpapier für Verliebte.** Nicht aus dem galanten Frankreich, nein, aus England kommt diese herzerquickende Neuheit, welche nicht verfehlen dürfte, die Runde um die Welt zu machen, denn Verliebte und Leute, die schreiben können, gibt es ja überall. Das Schreiben ist zwar hier eigentlich Nebensach, die „Pointe" steckt anderswo. Das Wasserzeichen der Briefbogen wird nur sichtbar, wenn man das Papier gegen das Licht hält; dann erblickt der oder die Verliebte zwei von einem Pfeil durchbohrte Herzen. In der untern Ecke der zweiten und vierten Seite aber tritt ein Fleck zum Vorschein, der auf den ersten Blick wie ein gewöhnlicher Klex aussieht. Das ist er aber nicht, sondern es ist die Stelle, wo die Küsse für den männlichen oder weiblichen Adressaten aufgedrückt werden! Dieser Kußklex hat etwa die Größe eines Schillings und ist mit einer dünnen Schicht von aromatischem Gummi bedeckt, der den Lippen einen angenehmen Geschmack und Geruch mittheilt. — Ist das nicht reizend? Es sollte uns übrigens sehr wundern, wenn noch kein Verliebter „privatim" auf diese Idee der Uebermittlung gekommen wäre!

— **Ein gebildeter Hausknecht.** Aus Wien berichtet das „Wiener Tagblatt": In einer Buchhandlung der Kärntnerstraße erschien vor einigen Tagen ein Hausknecht und verlangte einen arabisch gedruckten Koran. Das Buch war vorhanden, es ist typographisch schön ausgestattet und mit den bunten Initialen versehen, welche die arabischen Koranmanuskripte kennzeichnen. Man machte jedoch den Käufer aufmerksam, daß er wahrscheinlich von einem arabischen Koran eine irrige Vorstellung habe und daß es nicht Jedermanns Sache sei, diesen Koran zu lesen. Allein zur Widerlegung fing der Hausknecht sofort den arabischen Koran zu lesen an und übersetzte die Verse ins Deutsche. Er hatte durch zehnjähriges Selbststudium gründlich arabisch gelernt.

— **Ein Prediger** in einem kleinen Orte von Wayne County (Nordamerika) nahm unlängst in folgenden Worten von seiner Gemeinde Abschied: „Meine Vielgeliebten! Unsere Trennung von einander schmerzt mich nicht besonders, und zwar aus drei Gründen: Ihr liebt mich nicht, Ihr liebt einander nicht und der Herr liebt Euch nicht. Wenn Ihr mich liebtet, würdet Ihr mein Gehalt für die letzten zwei Jahre bezahlt haben. Ihr liebt einander nicht, sonst würde ich mehr Trauungen zu vollziehen haben, und der Herr liebt Euch nicht, sonst würde er mehr von Euch zu sich rufen, und ich würde mehr Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste haben." Die Gemeinde nöthigte ihn nicht, zu bleiben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

versammlung selbst, deren Tagung wichtige Berathungsgegenstände enthält, wird am Sonntag den 3. August, Vormittags 10 Uhr, im Akademiesaale des ehemaligen kurfürstlichen Schlosses (des jetzigen Museumspalastes) stattfinden; an dieselbe wird sich ein Festmahl in der Stadthalle anschließen. Abends 8 Uhr großes Gartenfest mit Illumination in den herrlichen Mainzer Anlagen; Konzert mehrerer Militärkapellen.

Lambrecht (Pfalz), 23. Juli. (Unfall.) Gestern Nachmittag kam der technische Direktor der hiesigen Nudelfabrik mit der rechten Hand in eine Maschine, welche ihm mehrere Finger abdrückte und die anderen schwer beschädigte. Herr Merkert aus Freiburg i. B., ein sehr solider tüchtiger Mann, der allgemein bedauert wird, ist erst seit Kurzem dahier und wollte in der nächsten Zeit seine Familie nachkommen lassen.

Stuttgart, 23. Juli. (Krieger-Vereine.) Heute Vormittag halb 11 Uhr ist ein Extrazug aus Dresden mit ca. 250 Mitgliedern des sächsischen Kriegerbundes, worunter auch ca. 40 Damen, hier eingetroffen. Dieselben wurden von dem Stuttgarter Kriegerverein auf dem Bahnhof herzlich begrüßt und vom Vizevorstand des Stuttgarter Kriegervereins, Herrn Baurath Dobel, mit einer Ansprache willkommen geheißen, worauf der Unternehmer des Extrazugs, Alexander Riedel aus Dresden, erwiderte und die treue Kameradschaft aller Deutschen hochleben ließ. Heute Mittag 12 Uhr trifft der Präsident des württembergischen Kriegerbundes, Prinz Weimar, hier ein, begleitet die sächsischen Kameraden auf das Jägerhaus und wird heute Abend in der Liederhalle einem Festbankett präsidiren. Die Sachsen reisen morgen über Karlsruhe nach Straßburg und Metz.

Ulm, 23. Juli. Mit großer Befriedigung wurde hier die Nachricht begrüßt, daß in München die Taschendiebsbande abgefaßt worden sei, die während des Münsterfestes auch hier ein böses Andenken hinterlassen hat. Die Gauner schienen hier in großer Anzahl und in mehreren Partieen gearbeitet zu haben, denn die Zahl der Taschendiebstähle während der zwei Hauptfesttage beläuft sich auf gegen 50. Ihr Hauptfeld war der Bahnhof, wenn die Fürstlichkeiten ankamen und das Publikum die Hälse reckte. Die gestohlenen Beträge sind ganz bedeutend. Einem Landtagsabgeordneten kam das Portemonnaie mit 105 M. abhanden, einem Beamten 250 M., einer Bäuerin aus dem Oberland 160 M., einem Geistlichen 40 M., einem der preisgekrönten Festspieldichter die goldene Uhr. Kurz Niemand, weder der hohe Staatsbeamte noch der Bauer, blieb verschont.

Molde, 22. Juli. (Die Kaiserreise.) Der Kaiser unternahm gestern einen Ausflug nach Romsdal und nahm nach der Rückkehr das Diner auf der „Baden". Heute arbeitet der Kaiser an Bord und nimmt verschiedene Vorträge entgegen.

Madrid, 23. Juli. (Strikes.) In Manresa nahmen die Arbeiter in 5 Fabriken den Betrieb in beschränktem Umfang wieder auf. Eine Fabrik in Valls, wo sich gleichfalls ein Theil der Arbeiter den Forderungen der Arbeitgeber unterworfen hatte, wurde von den ausständischen Arbeitern gestürmt und zerstört. Eine Versammlung der Barcelonaer Dampffabrikarbeiter beschloß, die Forderungen der Manresaer Fabrikarbeiter durch einen auf morgen angesetzten Generalstrike in ganz Katalonien zu unterstützen. — (Die Cholera in Spanien.) Die Cholera nimmt in Valencia seit 3 Tagen auf allen Punkten ab. Weiterverbreitungen kamen nicht vor.

Die Oberammergauer Passionsspiele.

Die Gemeindeverwaltung von Oberammergau erläßt folgende Erklärung: „Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß bei den für jedes Spiel zu tausenden einlaufenden Vormerkungen auf Billete und Wohnung eine Beantwortung der Briefe nicht möglich ist. Es wird aber jede Bestellung vorgetragen, nur kann, da das Theater nur rund 4000 Menschen faßt, die Zahl der Besucher aber manchmal 7000 und mehr ist, eine Garantie für den Besuch am gewünschten Spieltage selbst nicht gegeben werden, sondern es müssen die später Ankommenden auf die bei starkem Besuche vollständige Wiederholung des Spieles am darauffolgenden Tage angewiesen werden. Es ist also keine Gefahr vorhanden, daß Jemand seine Reise umsonst macht. Die Anmeldungen müssen, wenn möglich, spätestens 14 Tage vor Ankunft erfolgen. Auf ein Nachspiel kann nicht vorausbestellt werden. Vorauszahlung ist ausdrücklich verbeten. Wer bei Privaten bestellt hat, wird von diesen mit Billeten versehen, und sind jedem Ortsangehörigen so viele Billete angewiesen, als er Betten besitzt. Nur die am Spiele nicht betheiligten Pächter erhalten 1/3 deren Anzahl. Doch kann bei großem Andrange die gewünschte Platzklasse nicht garantirt werden. Für die angemeldeten Plätze bezw. Wohnungen, für welch letztere eventuell in dem benachbarten Unterammergau Vorsorge getroffen ist, kann jedoch nur bei rechtzeitigem Eintreffen hier garantirt werden, da es die Rücksicht auf die früher kommenden Gäste fordert, die Wünsche derselben in erster Linie zu befriedigen und dieselben nicht auf den Rest der Billete zu verweisen, der sich vielleicht erst unmittelbar vor dem Spiele durch das Ausbleiben vorgemerkter Personen ergäbe. Der Bürgermeister: Joh. Lang."

Badische Chronik.

Friedrichsthal, 22. Juli. Der hiesige Militärverein feiert kommenden Sonntag, den 27. d. Mts., das Fest seiner Fahnenweihe. Gleichzeitig wird auch der Abgeordnetentag des Alb- und Pfinzgau-Militärvereinsverbands dahier abgehalten werden. Nach den vom Verein und den übrigen Ortseinwohnern getroffenen Vorbereitungen zu schließen, verspricht das Fest, sofern das Wetter uns günstig ist, ein recht schönes zu werden.

△ **St. Ilgen,** 23. Juli. (Unglücksfall.) Gestern Nacht gegen 11 Uhr fand man auf hiesigem Bahnhof nach Abgang des Güterzugs 514 den Rathschreiber Trautwein von Kirchheim zwischen dem Wartesteig und dem östlichen Schienenstrang liegen. Demselben waren beide Beine oberhalb der Knöcheln abgefahren. Der genaue Hergang der Sache konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Ziegelhausen,** 22. Juli. (Aufregende Szene.) Als dieser Tage ein hiesiger Wirth mit seinen Hilfskellnern abrechnete, fehlten dem einen über hundert Mark, von dessen Verbleib der Mensch absolut nichts wissen wollte, weshalb sich der Wirth genöthigt sah, die Polizei zu requiriren. Als der Kellner hierauf ins Verhör genommen werden sollte, sprang er aus beträchtlicher Höhe vom Wirthschaftsgarten aufs nahe Neckarufer und stürzte sich, vom Wirth und der Polizei verfolgt, in den Neckar, um durch Schwimmen an's jenseitige Ufer zu gelangen. Da man den verwegenen Menschen jedoch in einem Nachen verfolgte, kehrte er um und schwamm wieder an's Land zurück, wo man ihn festnahm und den Betrag von 30 Mark bei ihm vorfand. 50 Mark hatte er in seinem, im Badezimmer versteckten Hut aufbewahrt, der Rest des unterschlagenen Betrages konnte dagegen nicht aufgefunden werden. Der Thäter wurde ins Amtsgefängniß Heidelberg abgeliefert.

* **Buchen,** 21. Juli. In der gestrigen Ausschußsitzung des Main-Neckargaues (umfassend die Turnvereine Buchen, Eberbach, Mosbach, Tauberbischofsheim und Wertheim) wurde beschlossen, das in diesem Jahre stattfindende Gau-Turnfest am Sonntag, 7. September d. J., in Buchen zu feiern. — Zu dem am 3. August stattfindenden 25. Stiftungsfest mit Fahnenweihe des Gesangvereins „Liederkranz" verbunden mit dem 5. Odenwälder Gau-Sänger-Bundesfest, sind von auswärts zahlreiche Anmeldungen eingelaufen.

* **Offenburg,** 23. Juli. Das schon seit einiger Zeit umlaufende Gerüchte, wonach S. K. H. der Großherzog zum Feste der Einweihung der evang. Kirche in unserer Nachbarstadt Gengenbach eintreffen werde, findet nun seine Bestätigung. Der Gemeinderath Gengenbachs theilt in einer Aufforderung an die Einwohner, die Stadt zu einem würdigen Empfange zu beflaggen und zu bekränzen, denselben mit, daß Seine Königliche Hoheit schon am Montag den 28. ds. Mts., Abends 9,14 Uhr, mit der Bahn von der Mainau eintreffen werde. — Nach der Einweihung der Kirche, die am Dienstag stattfindet, wird S. K. H. der Großherzog mit dem Nachmittagszuge 1,59 wieder nach der Insel Mainau zurückkehren.

* **Lahr,** 24. Juli. Die Erben Albert Bürklin's, des genialen Volksschriftstellers und edeln Menschenfreundes, haben beschlossen, zum Andenken an den Verstorbenen dem hiesigen Reichswaisenhaus den Betrag von 20,000 Mk. zuzuwenden, und zwar in Form einer selbstständigen Stiftung, deren Erträgniß zu 2/3 der Anstalt direkt zukommen soll, während 1/3 zum Kapital geschlagen wird. Die Stiftung wird den Namen „Albert Bürklin's" tragen und ihre Wirksamkeit von dessen Todestage, dem 8. Juli 1890, an datiren.

* **Konstanz,** 24. Juli. Mit dem 1. August des Jahres tritt für die Beförderung von Personen, Gepäcken 2c. auf dem Bodensee ein reduzirter neuer Tarif in Kraft. In erster Linie bringt er eine Ermäßigung der Rückfahrkarten, indem die Taxe hierfür, welche bisher durch einen Zuschlag von 25 pCt. zur einfachen Taxe gebildet wurde, künftig durch einen Zuschlag von nur 15 pCt. gebildet wird. Neben den bisherigen ebenfalls eine bedeutende Ermäßigung erfahrenden Abonnementskilometerkarten kommen noch sogenannte Strecke-Abonnements zur Ausgabe.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Durmersheim brannte am 22. Juli in der Frühe die Scheuer hinter dem Hirschwirthshause vollständig ab. Es ist dies seit 3 Wochen der dritte Brand, dem jedes Mal eine Scheuer zum Opfer fiel. — Ein Gasthofbesitzer in Rastatt sitzt seit einigen Tagen in Untersuchungshaft, weil derselbe seiner Köchin den Koffer erbrochen und ein Werthpapier von 1000 Mk. annektirt haben soll. Nachdem der Verdacht auf einen Reisenden gelenkt worden war und in diesem Sinne die Polizei unter Angabe der Nummer 2c. des abhanden gekommenen Dokumentes allerwärts die Bankgeschäfte vom Vorfall unterrichtete, wollte der Dieb das Papier zwei Wochen nach dem Vorfalle in Straßburg veräußern und ging auf diese Weise in die Falle. — Der Besitzer des Elisabethbades in Mannheim, Herr Adam Karcher, hat seine Kegelbahn abgebrochen und an Stelle derselben einen Neubau erbauen lassen, in welchem er eine Dampfwascherei, versehen mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, errichten wird. Man wird dann, wie dies in anderen Städten schon längst möglichst ist, ein Bad nehmen, und bis dies geschehen, das Hemd, das man vor dem Bade abgibt, nach demselben frisch gewaschen, gestärkt und gebügelt wieder finden können. Dies wird jedoch nur der geringste Theil der Thätigkeit der Waschanstalt sein, sondern es soll dieselbe auf den möglichst größten Betrieb eingerichtet werden, insbesondere wird sich Herr Karcher auf Familien- und Hotelwäsche einrichten. — Im sogenannten Mundenheimer Wäldchen bei Ludwigshafen a. Rh. hat sich der frühere Mannheimer Musiker Selchow erhängt. Die Leiche wurde am 21. d. Mts. aufgefunden. — Der in Oberachern ausgebrochene Typhus hat sein erstes Opfer gefordert. Der in der Vollkraft des Lebens stehende Sägmüller Karl Müller, 28 Jahre alt, ist nach 16tägiger Krankheit gestorben. — In Haslach hat sich unter der Vorstandschaft des Buchbinders Engelberg jr. ein Turnverein gebildet. Ebendaselbst wird eine Drahtstiftenfabrik erstellt. — Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich am 20. d. Mts. bei Altenburg, Amtsbezirk Waldshut. Von einem Spaziergange nach Hause zurückkehrend, wollte der 11jährige Emil Schweizer von Altenburg sein 2jähriges Schwesterchen rücklings auf die Schulter setzen, dabei fiel das Kind von dem Rücken seines Bruders herab auf die Erde und zwar so unglücklich auf den Kopf, daß der Knabe es bewußtlos nach Hause tragen mußte, woselbst es nach etwa einer Stunde verschied. — In Mannheim hat der größte Theil der beim dortigen Kanalbau beschäftigt gewesenen Arbeiter wegen Lohndifferenzen die Arbeit eingestellt. Jedoch soll es den Unternehmern gelungen sein, Ersatz zu schaffen. — Letzten Sonntag fiel im Brötzinger Walde bei Pforzheim der dreizehnjährige Sohn eines Goldschmieds aus Neustadt-Brötzingen infolge Brechens eines Astes von einem Baum und blieb todt. — Der Diesterweg-Verein in Mannheim beabsichtigt den 100jährigen Geburtstag Diesterweg's in großartiger Weise zu begehen. — In Ueberlingen findet am 31. d. M. die Jahresversammlung des Aerzte-Vereines des Linzgaues statt, womit das 50jährige Stiftungsfest des Vereines verbunden ist. — Die 15 Jahre alte Tochter eines angesehenen Heidelberger Bürgers ließ sich dieser Tage von einem Russen entführen, um sich mit diesem heimlich trauen zu lassen. Das liebende Paar kam jedoch nur bis nach Frankfurt, denn daselbst nahm ein Polizist das ehelustige Fräulein in Empfang und brachte es seinen Eltern zurück.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 18. Juli 1890 den Professor Philipp Asal an der Realschule zu Pforzheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule zu Mannheim versetzt,

dem Lehramtspraktikanten Friedrich Wittmann von Oppenheim unter Verleihung des Titels „Professor" eine etatsmäßige Amtsstelle für wissenschaftlich gebildete Lehrer an der Realschule zu Mannheim und

dem Lehramtspraktikanten Hermann Rohrschneider, z. Zt. an dem Realgymnasium in Karlsruhe, unter Verleihung des Titels „Professor" eine etatsmäßige Amtsstelle für wissenschaftlich gebildete Lehrer an der Höheren Bürgerschule in Weinheim übertragen.

Der Großherzog hat unter'm 18. Juli 1890 den Notar Karl Basler in Stockach auf die Notarsstelle Bühl I versetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Juli.

* **Erinnerungsstein.** Dem am 25. Juli 1870 auf dem Scheuerlenhof im Elsaß gefallenen ersten deutschen Soldaten, Lieutenant Herbert Winsloe, wurde von Verwandten, Kameraden und Freunden ein Erinnerungsstein gestiftet, der dort am 20. Jahrestag des Kampfes, morgen (Freitag), seine feierliche Aufstellung finden soll. Auch von hier werden sich eine Anzahl Personen an Feier betheiligen, für welche wir hier mittheilen, daß der Versammlungsort der Theilnehmer an der Feier nicht Niederbronn, sondern das nur eine halbe Stunde vom Scheuerlenhof entfernte Gundershofen sein wird. Die Sammlung ist dort auf halb 12 Uhr Vormittags festgesetzt, da die Weihe des Denkmals um 1 Uhr Mittags stattfindet.

* **Der hiesige preußische Gesandte v. Eisendecher** hat einen ihm bewilligten Urlaub angetreten. Mit seiner Vertretung ist als einstweiliger Geschäftsträger der Legationssekretär bei der königlichen Gesandtschaft in München, v. Lindenau, welcher bereits dahier eingetroffen ist, beauftragt.

* **Die Viktoriaschule** hält am 26. d. M. von 8—12 Uhr für Klasse 10 bis 5 und von 3—6 Uhr für Klasse 4 bis 1 ihre Prüfungen für das Schuljahr 1889/90 ab. Besucht war die Schule in diesem Jahre von 247 Schülerinnen, von denen am Schlusse noch 227 anwesend sind. Der Unterricht wurde von 17 Lehrern und 9 Lehrerinnen ertheilt, die Anstalt steht unter einem Kuratorium und wird von einer Vorsteherin geleitet, die in den beiden oberen Klassen auch den Unterricht in der englischen Sprache gibt. Das neue Schuljahr beginnt am 15. September, Anmeldungen für Neueintretende werden vom 12. September ab entgegen genommen, können aber auch noch bis zum 26. Juli d. J. jeweils Nachmittags von 3—4 Uhr bei der Vorsteherin, Amalienstraße 35, geschehen.

* **Temperenz-Versammlung.** Wie wir vernehmen, hält heute Abend 8 Uhr Herr v. Knobbelsdorf, Oberstlieutenant a. D. aus Berlin, im Saale, Zirkel 19a, einen Vortrag über „Seine Arbeit unter den Trinkern", wozu der hiesige Temperenz-Verein Jedermann einladet. Da Herr v. Knobbelsdorf weithin als ein sehr thätiger und erfolgreicher Arbeiter für die Temperenz-Sache bekannt ist, so dürfte der Besuch dieser Versammlung gewiß für Jedermann von Interesse sein.

K. **Abendunterhaltung.** Dienstag Abend war in der Brauerei H. Fels, Kronenstraße, eine recht genußreiche Abendunterhaltung veranstaltet. Der Zufall wollte, daß die 1. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr eine kameradschaftliche Zusammenkunft hatte, die Apothekerverbindung Pharmacia im gleichen Lokale einen Abschied feierte, welchen Anlaß der aufmerksame Wirth benützte und die trefflich geschulte Kapelle der früheren Militärmusiker hiezu bestellte. Die Musikvorträge, die Begleitung patriotischer Lieder, gelungene humoristische Vorträge gestalteten bei einem vorzüglichen Stoff Bier (ohne Aufschlag) eine äußerst vergnügte Stimmung, so daß man dem Veranstalter zu Dank verpflichtet ist.

* **Verkauf.** Das bekannte Droguengeschäft von W. L. Schwaab, Amalienstraße, geht am 1. September in die Hände der Herren Schneider und Klett von Mannheim über.

* **Vom Wetter.** Fortdauer des im Allgemeinen unbeständigen Witterungscharakters.

§ **Messeraffaire.** In einer Straße des östlichen Stadttheils erhielt ein Schuhmachergeselle von einem Unbekannten

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

„Thuringia“

zu Erfurt.

Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1853, unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung, Grundkapital Neun Millionen Mark.

Feuerversicherungen jeder Art, Transportversicherungen per Fluß, Eisenbahn, Post- oder Frachtwagen.

Abteilung Lebens-Versicherung.

Günstigste Bedingungen bei mäßigen Prämien.

Keine Nachschußverbindlichkeit.

Beleihung der Policen nach Maßgabe des Reservewerts.

Cautionsdarlehen an Beamte bis zu ⁴/₅ der Versicherungssumme.

Prompte Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit

Dividendenbeteiligung der mit Gewinnanteil Versicherten.

Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältnis der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnittsdividende von 3% erhält der Versicherte beispielsweise

für das	5.	10.	15.	20.	30.	Versicherungsjahr
	15	30	45	60	90	Prozent

der Jahresprämie als Dividende.

Mitversicherung der Kriegsgefahr unter sehr günstigen Bedingungen.

Jeder gesunde Mann ist vom 17. bis 45. Jahre kriegsdienstpflichtig, er sollte deshalb auch nicht versäumen, sein Leben rechtzeitig zu versichern.

Abteilung Unfall-Versicherung.

Die Gesellschaft schließt **Reise**-Unfallversicherungen, sowie Versicherungen gegen Unfälle **aller** Art.

Die Versicherung kann genommen werden für **Tod, Invalidität** und **vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.**

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über. 4741

Prospekte werden unentgeltlich verabreicht.

Anträge nimmt entgegen, sowie jede gewünschte Auskunft erteilt die **Direktion in Erfurt,**

in **Konstanz** die **General-Agentur**, Schützenstraße 4,
„ **Stuttgart** „ Herdweg 13,
„ **Baden-Baden** Herr **L. Durlacher**, Kaufmann,
Josef Hammer,
„ **Bruchsal** „ **Paul Gartenhauser**, Kaufmann,
„ **August Mandel**, Kaufmann,
„ **Freiburg i. Br.** „ **O. A. Buhl**, Moltkestraße 27,
„ **L. Schilling**, Hildastraße 18,
„ **Heidelberg** „ **Wilh. Anderst**, Buchh., Jubiläumsplatz 38,
„ **Louis Holzbach**, Kaufmann,
„ **Kandern** „ **Karl Fassy**, Architekt,
„ **Karlsruhe** „ **Louis Kemm**, Kaufmann, Ecke der Kaiser- und Waldhornstraße 28,
„ **Emil Richter**, Kaufm., Zähringerstr. 77,
„ **Lahr** „ **A. Stutz-Werner**, Kaufmann,
„ **Mannheim** Herren **Dürr & Müller**, L. 11, 1a,
Herr **Isaac Freund**, Kohlenhändler, G 8 Nr. 33,
„ **Seb. Wingerter**, Chirurg, T 1, 9,
„ **A. M. Lewisohn**, C. 7. Nr. 15,
„ **Julius Pichon**, Kaufmann, M. 2 Nr. 3,
„ **Mosbach** „ **Jacob Burckhardt**, Kaufmann,
„ **Offenburg** „ **Friedrich Burkart**, Kaufmann,
„ **Pforzheim** „ **Jacob Bertram**, Kaufmann,
„ **Adolf Ganzert**, Kaufmann,
„ **Anton Heinen**,
„ **Jm. D. Mürrle**, Garnhandlung,
„ **Ed. Schlesinger**, Bijouteriefabrikant,
„ **Alfred Sido**, Bijouteriefabrikant,
„ **Rastatt** „ **Emil Ambr. Haug**, Küblermeister,
„ **Säckingen** „ **Franz Klink**, Kürschnermeister,
„ **Paul Fret**, Friseur,
„ **Schopfheim** „ **Martin Sutter**, Kaufmann,

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 23. Juli 1890.

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—, 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.25, 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bk. = M. 1 50

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.	%	a) Deutsche	Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe M.	107^10	107
do.	versch.	3½	" M.	—	100^20
Preußen	"	4	Consols M.	106^70	106^60
do.	1/4.10	3½	Consols M.	—	100^20
do.	1/1.7	3½	St.-Schuldsch Rm.	99^90	99^70
Frankfrt	versch.	3½	Obligationen fl.	99^50	99^30
do.	1/12	3	do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen M.	101	100^80
Baden	"	4	Obligationen fl.	102	—
do.	"	4	do. v. 1886 M.	104	103^90
Bayern	"	4	Abl.-Rente fl.	—	102^70
do.	"	4	do. M.	—	106^10
Braunsch	1/4.10	3½	Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½	Staatsanl. v. 88	—	98^70
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente M.	—	98^20
Hambrg.	1/2.8	3½	Staatsrente M.	99^30	99^10
do.	1/5.11	3½	Oblig. v. 1887 M.	—	—
do.	1/5.11	3	do. v. 1886 M.	—	—
GrHessen	1/1.7	4	Staatsrente M.	105^50	—
do.	1/4.10	4	Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen M.	—	105^30
Sachsen	1/1.7	4	Obligationen Rm.	—	—
do.	versch.	3	Rente M.	92^30	—
Württbg	versch.	4½	do. v. 1879 M.	—	101^60
do.	"	4	do. fl.	—	—
do.	"	4	do. v. 1875/80 M.	—	103^10
do.	"	4	do. v. 1881/83 M.	104^90	104^80
do.	"	4	do. v. 1885 M.	—	—
do.	1/2.8	3½	do. (fl.—) M.	99^90	—
			b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	3½	Obligationen Fr.	—	103^20
Berner	30/6.12	4	Bern. St.O.85 "	—	—
do.	30/6.12	3½	Berner	—	99^50
Finnlnd.	1/6.12	4	Staats-E.B.Obl. M.	—	100
do.	1/1.7	4	do. v. 1886 M.	—	100
do.	1/6.12	3½	do. v. 1889 M.	96	95^80
Frankrch	¼jähr.	4½	franz. Rente Fr.	—	106^50
Galizier	30/6 31/12	4	Galiz. Prop. ö. fl.	—	81^30
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887	77^40	—
Holland	1/4.10	3½	Obligationen fl.	100^50	100^40
Italien	1/1.7	5	Rente Le.	95	94^90
do.	"	4	do. 10000r. Le.	95	94^20
do.	1/4.10	3	II.— Le.	57^20	57^80
do.	"	4	Ital. Kirchg.-Obl.	94	93^80
Luxembg	1/1.7	4	Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	4	do. Rm.	—	—
Norweg.	"	3½	Norw. 86 Gr. M.	—	99^40
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88 M.	—	—
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente fl.	95^60	95^50
do.	1/1.7	5	St.-Sch. Gold Elisab.	—	99^60
do.	"	5¼	E.-St.-O. (Fr.-J.)	—	104^10
do.	"	5¼	do. (Linz-Budw.)	95^10	95
do.	"	5	do. (Gisela)	94	—
do.	"	5	do. (Vorarlb.)	—	92
do.	"	4¾	do. (Ev. Rudolf)	—	90^80
do.	"	4⅕	Silberrente fl.	78^70	78^60
do.	1/4.10	4⅕	do.	78^70	78^60
do.	1/2.8	4⅕	Papierr. Febr. fl.	—	77^30
do.	1/5.11	4⅕	dto. Mai fl.	—	77^70
do.	1/3.9	5	do. v. 1881 cisleith. fl.	89	88^90
do.	1/1.7	5¾	Elisab. I.E.-Pap. fl.	—	105^20
Portugal	1/4.10	4½	Staatsanleihe M.	94^10	—
do.	1/1.7	3	do. Ausl. Lstrl.	—	62^60
Rumän.	1/1.7	6	Obligationen M.	—	—
do.	1/4.10	5	Amort.-Rente	—	99
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe	—	86^50
do.	"	4	Aeuß. Anl. v. 89	87	—
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe R.	—	109^40
do.	1/5.11	5	Obl. v. 62 Lstrl.	—	—
do.	1/1.7	5	II Orient PR.	—	75^40
do.	1/5.11	5	III do. PR	—	75^30
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887	—	—
do.	1/4.10	4½	Conf. v. 75 Lstrl.	102^10	—
do.	1/5.11	4	Conf. v. 80 R.	97	—
do.	1/3.6.9.12	4	Goldanl. v. 1889	—	99^20
do.	1/1.4.7.10	4	Conf. Eb.-A. v. 89	—	97^70
Schwed.	1/2.8	4½	Obligationen M.	—	—
do.	1/4.10	4	do. M.	—	102^20
do.	1/6.12	3½	do. M.	—	97^60
do.	1/2.8	3	do. M.	—	88
Schweiz	30/6 31/12	3½	do. von 1889 M.	101	—
do.	1/5.11	5	do. Ob.m.Spec.-Fund	—	[illegible]
do.	1/3.9	1	conv. Obl. Lstrl.	—	24^20
do.	1/3.9	1	con. L. D. Lstrl.	—	18^15

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	%	Zu Prozenten:	Papier	Gold
1/5.11	5	*Albrecht ö. W fl.	—	89^50
1/5.11	5	do. in Gold M.	105^30	105^20
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld. M	101	—
"	4	do. i. G. 1500 (800 — M.	101	—
1/1.7	4	* do. Westi G ö.W fl	—	—
1/1.7	4	do. i. Gld 600 M.	—	—
1/4.10	5	*Buschtehrader Rm	—	93^10
1/4.10	5	* do. v. 1871/72 Rm	—	—
1/4.10	4½	do. Gold M	—	—
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	95
1/4.10	5	do. v. 1886 M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	92
1/4.10	5	* do. II v. 71 Rm.	—	91^80
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874 M	—	105^70
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	—	96^30
1/4.10	4	do. stfr. Gold	101^60	101^50
1/3.9	5	§Eperies-Tarn. ö.W. fl	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 fl.	—	88
1/5.11	4	do. v. 1887 gar. fl.	—	85^70
1/4.10	4	†Franz-Josef fl.	—	—
1/4.10	5	§Fünfk.-Barcs fl.	—	—
1/1.7	4½	*Gal. Karl-Ldw. v. 1881 fl.	—	—
1/1.7	4	* do. v 1890 fl.	84^40	84^30
1/1.7	5	†Graz-Köfl v 71 fl.	—	89^80
1/1.7	5	†do. von 72 (4½ — fl.	—	89^80
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89 fl	—	82
1/1.7	4	do. von 89 M	98^50	98^40
1/5.11	4	†Lemb-Cz steuerpfl. fl.	—	—
1/5.11	4	§ do. steuerfrei fl.	—	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn fl.	79^30	79^10
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr. fl.	67^50	67^40
1/4.10	4½	†Oest. Lokalbahn fl.	—	—
1/1.7	4	do. in Gold M.	95^10	—
1/6.12	5	Oest. Nrdw v 74 Gld. M.	—	108
1/3.9	5	* do. Lit. A ö.W fl	—	94^50
1/5.11	5	* do. Lit B. fl.	—	93
1/1.7	5	Oest. Südbahn fl.	105^20	105
1/5.11	3	do. (v. 1871—) Fr.	99^70	99^60
1/1.7	5	Oest Ung Stb 73/74 fl.	—	66^50
1/5.11	5	do. v 1872 Rm.	—	107^70
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83 M.	—	—
1/5.11	4	do. (M. 400 M.	—	101^40
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em. Fr	—	84^10
1/3.9	3	do. IX. Em Fr.	81^30	81^20
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	—	80^90
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	83^90	83^80
1/1.7	4	Prag-Dux fl.	107	106^90
1/1.7	4	do. M. 400 M.	—	—
1/4.10	3	Raab-Oedenb. M.	69^50	69^40
1/4.10	5	Reichenb. Pard. fl.	—	104^20
1/2.8	5	do. v. 1866 ö.W. fl.	—	89^30
1/4.10	4	Rudolf ö.W. fl.	85^10	85
1/4.10	4	do. Salzkgutb. stfr. M.	—	101
1/4.10	4	do. (M. 400 M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost fl.	—	108^20
1/1.7	5	do. M.	—	102
1/3.9	5	§Ungar-Galiz. ö.W. fl.	—	88^20
1/3.9	5	†Vorarlberger ö.W. fl.	—	83^70
1/1.7	4	§Wien-Pottenb. ö.W. fl.	—	92
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	—	58^10
1/1.7	3	Livorn. C. D.1 u D. 2 Fr.	—	64^90
1/1.7	4	Sard. Secb. I. u. II. E. stfr. g.	86^20	86^10
1/4.10	4	Sicil. F.-B. stfr.	—	88^20
1/4.10	3	Südital. (Mer.) Fr.	—	62^60
1/1.7	5	Toskan.-Central Fr.	—	103^40
1/1.7	4	Westalger. Eisenb. Fr.	—	—
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr. Le	—	—
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	101^60	—
1/1.7	4½	Niederl. K.-Wilhelm III. fl.	102^60	—
1/5.11	5	Wilh. Luxemb. E.-B. E. IX	—	84^60
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. E. Fr.	104	103^90
30/6 31/12	4	do. Fr.	—	103^30
31/3 30/9	3½	Jura-Bern-Luzern gar.	—	99^50
30/4 10/4	4	Schweizer Centralb Fr.	—	102^90
versch.	4	do. Nordost 1885—87 Fr.	—	102^80
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	101^20	—
1/4.10	5	Schuja-Iwanowo [illegible]	—	101^10
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	93^70	93^60

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

Z.-Tm.	%			Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht	fl	—	71¼
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner	"	—	178
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan.	"	—	99⅞
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn	"	—	194⅜
1/1.7	x*5	" Westbahn	"	—	301¾
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen	"	—	178
1/1.90	*5	Buschtehrader A.	"	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm	"	47⅞	47¾
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold	"	—	203⅞
1/7	*5	Donau-Drau	"	—	176
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach	"	—	465¼
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A.	"	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B.	"	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs	"	173⅞	173⅝
1/1.7	*5	Galiz Karl-Ludw. Ult.	"	—	178⅛
1/1.90	*5	Graz-Köflach	"	—	223⅜
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act.	"	—	202½
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats Ult.	"	—	206¾
1/1.90	x*5	Oest Lokalbahn	"	134⅝	—
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Ult	"	—	119¼
1/1.7	*5	Oest. Nordwest	"	—	188
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal)	"	—	208¾
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A	"	116½	116¼
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt.	"	—	64¼
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf.	"	—	59¼
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard.	"	152	—
1/1.7	*5	Siebenbürger	"	—	176
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz	"	172½	—
1/1.7	*5	Ung.-Gal.	"	—	172½
1/1.7	*5	Ungar. Nordost	"	—	172¾
1/1.99	4	Jura-Simplon	Fr	—	99^50
1.90	x4	Gotth. (50½ E)	"	—	163^10
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb.	"	—	147^30
1/1.90	4½	Schw Nordostb. Pr.-A.		—	141^10
1/1.90	x4	Verein Schweizerb.	"	—	118^20
1/1.90	x4	Schwz. Westb Stamm	"	—	40^50
1/1.90	x5	do. Prior.-Akt.	"	—	—
1/1.7	x4	Ital. Mittelmeer	Le	114	—
1/1.7	4	It. Ges. Sic E.-B.	Le	88	87^90
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)		141^80	—
1/4.10	5	Westsicilian E.-B.	Le.	—	72^20
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.		103^30	103^10
1/1.7	5	Russ. Südwest	Rbl.	—	83^60
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A.	Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.B.	Fr.	—	59^40

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-Tm.	%		Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	212^80
1/1.90	4	A.-G. v. Ohlend Guano-W.	—	146^50
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	271^60
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	120^20
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	96^70	96^50
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1.90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	136^50
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	63^50
1/9	5	do. Prior.-Akt. "	—	101^50
1/9	4	Brauereiges. Finding "	—	162
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. "	—	82
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	134^80
1/10	4	Brauerei Essighaus	—	113
1/10	4	Brauerei Kalk . M. 1000	—	115^50
1/9	4	Bierbrauerei Kempff "	—	146^50
1/9.89	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	154
1/10	4	Parkbrauereien	—	108^20
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	124
1/9	4	Brauerei Stern "	—	137
1/10	4	Brauerei Storch "	—	116
1/8.89	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. "	—	100^80
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)	69	—
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	119^90
1/12.89	4	Cementwk. Heidelberg "	—	149^50
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	187^10	—
1/1.90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	—	113
1/1.90	4	Chem Fabrik Weiler u. Cie.	—	139^50
1/1.90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100^50
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	—	109
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	237	—
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	—	265^50
1/1.90		Eiseng. u. Mfb. Miller & Andreae	—	115
		Ettlinger Spinnerei fl.	125^30	125^10
		Farbfabr. vorm. Brönner	—	—
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	155^50
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W. fl.	—	96
1/4.90	4	Sürther Maschinenfabrik	—	127
1/3.90	4	Türk. Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	135
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.	—	82^40
1/1.90	4	V. Berlin-Frankf. Gummif	110^50	110^30
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	—	111^70
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahüt. "	—	141^80
1/1.90	5	Ver. Schubstoff-F. i Fulda M.	—	167^50
1/7	4	Verlagsanstalt Richter "	113	112^60
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	145^50
1/1.90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	—	114^80
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke "	—	151^50
1/1.90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	192

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.	%			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank	M.	—	142^60
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank	fl.	—	138^50
1/1.90	4	Amsterdamer Bank	"	148^20	148^10
1/1.90	4	Antwerpener Centr.	Fr.	112^40	—
1/1.90	4	Badische Bank	Thl.	—	115^80
1/1.90	x5	Basler Bankverein	Fr.	—	152^50
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank	fl.	145^20	145^10
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B.	"	—	296^50
1/1.90	x4	Berg-Märk Bank		—	118
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.		—	165
1/1.90	4	Brüsseler Bank	Fr.	—	—
1/1.90	4	Darmstädter Bank	fl.	—	156
1/1.90	4	do. (v. 89)	M.	—	156^70
1/1.90	4	Deutsche Bank	M.	—	167^80
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank		—	129^80
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen	Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank		—	87^80
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk.	M	—	112^50
1.1.90	4	Disk Command Anth.	Rm	—	221^10
1/1.90	4	Dresdener Bank	"	—	155^50
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank	M.	—	131
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd-Ver.	M	109^50	109^30
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B	Rm.	85^80	85^50
1/1.90	x5	Hamb Kom.- u. Disk-Bk.	M	130^70	130^50
1/1.90	x4	Köln Wechs.- u. Komm-B	"	99^50	99^30
1/1.90	x4	Luxemburg Int-B.	Fr.	—	145^70
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit	Rm.	—	110^40
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl.	M.	—	134
1/7.90	4	do. II. Serie		—	—
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb.	Rm.	—	162^30
1/1.90	x4	Pfälzische Bank		—	122^50
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb.	"	—	—
1/1.90	x4	Rhein. Credit	"	123	122^30
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv.	M	114	113^50
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank	"	103^40	103^30
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	Rm	153^90	153^70
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100^20)	"	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst.	M	—	123^90
1/1.90	x4	" Notenbank	fl.	—	105^90
1/1.90	x4	" Vereinsb.	"	—	125^60
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank	fl.	868	867½
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank		—	200¼
1/1.90	*5	Oest. Credit Ult.		—	267¼
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank	"	—	305⅞
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank	"	102	101⅜
1/1.90	*5	Unionbank Wien	"	—	208
1/1.90	*5	Wiener Bankverein	"	—	104¾
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E	Rm	—	127^80
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E	"	—	104^20
1/1.90	x5	Ind u Com-Bk 40% E	M.	—	105^70
1/1.90	x4	Rh. Hyp-Bank 50% E	Rm.	127^20	127

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

Z.-T.	Verf.	%		Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	—	78^30
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W. I. M.	—	73^40
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	—	—
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	100^11
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	110^50
1/1.7	1905	*3	do III M.	78	—
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	106^80	106^30
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M	—	—
1/1.7	1899	*6	do (West. Pacific)	111	—
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	—	110^60
1/1.7	1890	*4	Chic Burl Qu fl	—	—
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	105	—
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw (Pac. D.)	114^40	—
1/1.7	1921	*5	do. do.	[illegible]	105^70
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	[illegible]
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	108

Gasthof u. Pension Bellevue

Gasthof u. Pension Bellevue

am Rande des Hochwaldes, 4 Minuten von den Wasserfällen entfernt, frei gelegen, von 1,50 Hektar Garten und Parkanlagen umgeben. — Haus besseren Ranges mit 44 fein eingerichteten Fremdenzimmern, großem Speisesaal mit anstoßender, reizendste Aussicht bietender Veranda und 6 Balkons, Badstube und eigener Trinkquelle. — Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. — Pensionspreise nach Uebereinkunft. — Man spricht deutsch, englisch und französisch. — Omnibus bei jedem Zuge am Bahnhofe. 6039

Albert Rotzinger, Besitzer.

Schwarzwald-Hôtel Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800' über dem Meere,

Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.)

Neues, vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Wald-Anlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlagen. 4469

Friedrich Jaeger.

Markgräfler Schaumwein

(Patent Reihlen),

in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,

sowie ab hier:
12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—
25 „ „ „ „ 38.75
einzelne ¹/₁ Flasche . . „ 1.75
„ ½ „ . . „ 1.10

Goldene Medaille.

Julius Hoeck,
Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.

4761)

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in Karlsruhe bei K. Augenstein, Steinstr. 27, Baugeschäft und W. Reich, Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 15, welche Ausführungen übernehmen. (4785

Schönster, bester und billigster Führer durch den südlichen Schwarzwald.

Wer Ausflüge in den oberen Schwarzwald, Freiburg, Höllenthal-Bahn, Titisee, Schluchsee, St. Blasien oder auf die höchsten Berge des Schwarzwaldes, Feldberg, Belchen, Blauen, Schauinsland, Kandel zc. zu machen beabsichtigt, dem sei das in neuer Auflage erschienene vortreffliche und billige Buch

Die Höllenthal-Bahn

ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald, mit vielen Karten, Plänen und Illustrationen empfohlen.

Von **Ad. Fritz**, Großh. Obergeometer der General-Direktion der badischen Staats-Eisenbahnen,

Preis geh. Mk. 1.20, fein geb. Mk. 1.80.

Zu beziehen durch den Verlag der „Badischen Presse" in Karlsruhe und alle Buchhandlungen.

Im gleichen Verlag ist zu haben:

Album von Freiburg, dem Höllenthal und südl. Schwarzwald, Circa 40 Illustrationen der schönsten Punkte. Preis Mk. 1.—, fein geb. Mk. 1.50.

Ettlinger Spinnerei fl.	125³⁰	125¹⁰
1/1 4 Glasindustrie vorm. Siemens ö.W.fl.	—	155⁹⁰
1/1.90 4 Grazer Tramway ö.W.fl.	—	96
1/1.90 4 St W.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	105⁹⁰
1/1.90 6 do. do. Prior.-Akt.	113⁵⁰	113³⁰
6/5 5 Int. Elektr. Ges. Wien ö.W.fl.	—	115
Karlsruher Maschinenfab. M.	143⁸⁰	143⁸⁰
1/1.90 5 Köln. Straßenbahn	—	140⁵⁰
1/1.90 4 do. Verlag und Druck	—	114
1/1.90 4 Königsb. Marienhütte	—	—
1/1.89 4 Leykam-Josefsthal ö.W.fl.	—	—
Lothr. Eisenw. (abg. St. A.) M.	—	—
1/7.89 6 do. Prior.-St. Lit. A	72⁵⁰	72³⁰
1/7 4 Mehl- u. Brodfbr Hausen	—	96
1/1.90 5 Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier M.	—	120⁵⁰
1/1.89 4 Nordd. Lloyd	—	154²⁰
1/1.89 5 Oest. Alpine Montan ö.W.fl.	—	83³⁰
1/4 4 Riebeck'sche Montanw	—	180²⁰
1/1.90 4 Röhrenkesselfabrik Dürr	—	113
1/4.90 4 Schnellpressenfbr. Frankenth.	126	—
Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90 5 Spinn- u. Web. Hüttenh. M	—	82
1/7 89 4 Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	166⁹⁰
1/1.90 4 Südd Jb-Akt. 40% E. Rm.	96⁵⁰	96³⁰

		do. (Iowa-Div.)	105	—
		Chic. Milw (Pac. D.)	114⁴⁰	105⁷⁰
1/3.9	1919	*5 New-Y. Erie 2. M.	—	114⁴⁰
1/3.9	1923	*4½ do. 3. M.	—	108
1/1.7	1921	*6 Northern Pacif 1 M.	—	114
1/1.7	1937	*6 do. 3. M	107⁸⁰	107⁷⁰
1/1.7	1927	*5 Oregon Calif. 1. M	—	99
1/6.12	1925	5 Oregon R. Navig. Cons	100⁵⁰	100⁵⁰
1/2.8	1939	*4 Pac. of Missouri 1 M	—	97²⁰
1/5.11	1920	*6 do cons. Mortg.	108³⁰	108²⁰
1/2.8	1920	*5 do. Lex Div. 1. M.	105⁹⁰	—
1/4.10	1905-6	*6 South Pac. Calif. 1. M.	111⁸⁰	—
1/1.7	1905	*5 Stckt CopperCent. G	—	—
1/2.8	1919	*6 St L.S Pres. MWDiv	113⁵⁰	—
1/2.8	1920	*6 do. Trust.	110²⁰	110
1/3.9	1919	*6 do. Wichita	108⁴⁰	108³⁰
1/2.8	1895	*6 Union Pac 1. (E.D.)	—	107¹⁰
1/6.12	1896	*6 do. 1 (E.D.)	—	107⁹⁰
1/4.10	1896	*8 U. P. Om verl 110	113²⁰	—
1/3.9	1926	*5 Verdig. 1. M gar Miss P	101⁴⁰	101³⁰
1/1.7	1937	*5 West. N.-Y.P. 1. M.	—	99³⁰
1/4.10	1927	3 do do 2. M.	—	36
1/1.7	1937	*5 Georgia-Company	—	—
1/3 9	1906	6 Sprgf Vall. Watrw	119⁵⁰	—
—	—	5 Brunsw. &W. Incom.	—	—

4 Grundentl. Atr. ö. W.	—	101⁸⁰
do. 1000 ö. W.	—	78³⁰
do. 500 ö. W.	—	78³⁰
Arg. Gold-Anl.	83¹⁰	—
4½ do. inn Gld-A. 88	73⁶⁰	83
Chile 4½ Chile Goldanleihe	—	—
China 5½ Chin. Anl. M.	97⁶⁰	100⁹⁰
Egypten 4 Unificirte Lstrl.	—	110⁶⁰
3½ priv. Obl. Lstrl.	—	97⁵⁰
4 do v. 88 Lstrl.	—	93⁵⁰
3 garant. Anleihe	95¹⁰	—
Mexiko 6 Mex.	97¹⁰	—
6 do. M. 408	100³⁰	—
Amerika 4½ R.-Am.-Conf.	120	100²⁰
4 do. do.	—	—

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90 x4	Heidelberg-Speyer Rm	—	40⁵⁰
1/1.89 4	Hess. Ludwigsbahn	—	119
1/1.7 x4	Ludwigsh.-Bexbach fl.	229²⁰	229¹⁰
1/1.89 4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	168⁴⁰	—
1/1.89 4	Marienbg.-Mlawka Rm	63⁸⁶	63⁷⁰
1/1.90 x5	Meckl. Fried.-Franz M	—	—
1/1.89 4	Meckl. Südb. Pr.-A. M	—	—
1/1.7 4½	Pfälzische Max fl.	148²⁰	148¹⁰
x4	„ Nord	—	120⁵⁰
1/4 x4	Unter-Elbe Lit A. M	109⁸⁰	109⁷⁰
o. Z. x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	—	—
1/1.89 4	Werrabahn Rm	83	—

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 30. Juli. Ultimo . 31. Juli

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in Frankfurt a. M zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung ausschl. in Wien resp. Pest.

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	140⁴⁰	140³⁰
4 Bad. Präm. „	144⁴⁰	144³⁰
3 Bayr. Prämien „	—	—
3 Belg Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 „	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö. W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	—
3½ Gth Pr.-Pf. I Rm.	111⁵⁰	—
3½ do. II	107	—
3 Hamburger 86 „	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	—	—
3½ Köln-Minden Rm	138⁷⁰	—
3½ Lübecker v. 63	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	133	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	58⁵⁰	58⁴⁰
3 do. Con.	58⁵⁰	58⁴⁰
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	133⁵⁰	133⁴⁰
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. u. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	120⁴⁰
5 do. 60 ö. W.	126⁷⁰	—
3 Oldenburger Rm.	131	—
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 „	106⁶⁰	—
4 St. Raab-Grazer	—	—
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60	—	—
3 Türk. incl. v. C Fr.	—	25¹⁰

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	36⁴⁰	—
Augsburger fl.	27⁸⁰	—
Braunschw. Rm.	—	104⁸⁰
Bukarester Fr.	47⁸⁰	—
Clary Frstl. à W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	62	—
Freiburger Fr.	31⁵⁰	—
Genua Le.	125	124⁸⁰
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm	—	—
Mailänder 45 Fr.	18¹⁰	17⁹⁰
do. 10 „	27⁶⁰	—
Meininger fl.	22	—
Neufchateler Fr.	—	314⁸⁰
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	—
Oestr. Cred. v. 1858 fl.	—	—
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	25	24⁹⁰
Pappenh. Gräfl. f. fl.	—	—
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Gräfl. ö. fl.	81	—
Schwedische Rm.	—	—
St. Genois Gräfl. ö. fl.	254³⁰	—
Ung. Staats ö. fl.	30	—
Venetianer Le	—	—
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl. „	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

4 Hess. Ludw. 68/69	102¹⁰	—
4 „ v. 1874 M.	102²⁰	102³⁰
4 „ v. 1875/78 „	102⁴⁰	—
4 Hess. Ludw. Rm.	102⁴⁰	102³⁰
3½ „ „ M.	99⁵⁰	99⁴⁰
4½ Lübeck-Büchen M	101²⁰	101¹⁰
4 „ Nord M.	—	102⁸⁰
4 „ Max	99¹⁰	103²⁰

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	—	101
4 Bay. Vereinsb. M.	—	100⁸⁰
3½ „ „	—	96⁶⁰
4 „ Nürnberg „	—	—
4½ „ (4½) „	—	101⁵⁰
3½ Bayr. Hyp.-B. „	—	96⁹⁰
4 Braunsch. Hann. „	—	101⁷⁰
4 D. Grundschuldb. „	—	96⁶⁰
3½ Els. Bodkr. 68 S. IV	103⁸⁰	—
4 do.	—	101⁶⁰
3½ Frankf. H.-B. M.	—	97
4 do. XII. 82-85 u. IX	—	103³⁰
4 „ ab 1886	—	100
3½ „ „	—	97⁵⁰
4½ Pf. Hyp. C. B. 105	—	100⁶⁰
4 „ „ 105	—	102
4 „ „ 100	—	97⁵⁰
4½ Lbw. Cred.-B.	—	105
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	—
3½ „	—	101⁴⁰
4½ Meckl. H. WSL	—	102²⁰
4 do. II—III	—	101⁵⁰
4 Mein. Hyp.-B. „	—	96
4½ Nass. L.-B. L.	—	—
4 „ Lit. G	—	—
3½ „ Lit. F. abg.	—	101⁵⁰
3½ „ Lit. H. J. „	—	—
3½ „ Lit. K. L. „	102⁹⁰	102⁷⁰
3½ Pfälz. Hyp.	99⁵⁰	99⁴⁰
5 Pr. B.-C.-A.-B. v. 110	99⁵⁰	99⁴⁰
5 Serie 3 v. 100	96⁸⁰	100
4½ Serie 4 v. 115	—	—
4 VII-IX M.	—	—
4 G.B.C.G. 85 à 100	101⁴⁰	100⁸⁰
3½ von 1889 M.	—	101⁴⁰
3½ Comm.-Ob. v. 87	96	95⁸⁰

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101⁷⁰
3½ „ M.	—	97
4 Pr.-Hyp.-B. A.-G.	—	101⁷⁰
3½ „ „	—	96⁷⁰
4 Pr. Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S. 43-46 „	100¹⁰	100
4 „ S. 47. 49. 53 „	100⁹⁰	100⁸⁰
3½ „ „	95⁶⁰	—
4 Südd. B.-C.-B. M.	—	101²⁰
3½ „ „	—	97³⁰
4 Württ. Hyp.-B. „	101³⁰	101²⁰
3½ „	97¹⁰	97
4 „ Creditv. „	97¹⁰	97
3½ „	—	—
4 „ Vereinsb. „	102²⁰	102
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	101²⁰	101
4 Finländ. Hyp.	—	—
5 Ital. Imm.-G. Le	—	—
4 dto. von 87 „	79⁷⁰	—
4½ Ital. Nat.-Bk. „	100²⁰	100¹⁰
4 do. à 5000/25000 „	96	—
4 do. à 500 „	—	—
3½ Norweg. Hyp.-Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	—	101²⁰
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	—
5 Russ. B. C. S. 1/13 SR	—	—
4½ do. Metall SR	100⁷⁰	100⁶⁰
4½ Schwed. 79 M.	102⁵⁰	102³⁰
4 „ „ „	—	—
3½ „ von 1886 „	—	94⁷⁰
5 Serb. Staatsber.	—	88⁵⁰
5 Ung. B.-C.-Jst. i. G	—	—
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung. Cbk. Pest ö. fl	—	85
5 Ung. Hyp. B. ö. fl	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.

* Kapit. u. Zins i. Gold. **Zins i. Gold

*4 Alabama C r. 1906	—	100
*6 Californien b. 1893	102	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnatti r. 1906	—	125⁵⁰
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	85¹⁰
7 Jersey City versch.	—	98⁶⁰
7 LouisvilleCity „	—	—
*6 Newy. r 1901/2	—	—
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	—
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do.	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	113
*4 do. do. r. 1918	108⁷⁰	—
*6 do. Count. versch.	101	—
*6 do. C. P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	98⁷⁰	98⁶⁰
**6 do. 1902	—	117
7 do. (D. C.) I. L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	122

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. L. N. Q.	—	104
3½ do. Lit. R. „	99⁹⁰	99⁸⁰
3½ do Lit. K. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	—	102
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	—	87⁸⁰
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim „	—	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 „	—	—
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81. 84 „	—	—
3½ do. 1888 „	—	—
4 Gießen „	—	102
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 82 „	—	—
4 Hombrg v. d. H. „	—	—
3 Karlsruhe 86 „	—	—
3½ Kassel abgest. „	88²⁰	88
3½ Lahr „	—	—
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	97	96⁹⁰
4 do. v. 1884 „	—	—
3½ do. v. 1886 u. 88 „	97	96⁹⁰
3½ Mannheim 88 „	—	—
4 München v. 81 „	—	—
4 Neustadt a. d. H. „	—	—
4½ Nürnberg „	100⁷⁰	—
3½ Offenbach fl.	—	—
3½ do v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	—
3½ Rostock v. 85 „	—	—
3 Ulm „	102	—
3½ Wiesbaden „	—	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
4½ Worms 87/89 „	—	—
4½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	97⁴⁰	97³⁰
3½ Kopenhagen 86 „	—	—
4 Lissabon v. 86 „	—	80⁵⁰
4 do. 400 „	—	—
5 Neapler gar. Le	—	85²⁰
5 Neap. S. à Le 1000	—	85⁷⁰
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—IV. „	—	87
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	—	105⁸⁰
5 do. in Papier „	—	—
3½ Zürich	97³⁰	—
5 Buenos Aires Prov.	—	83⁵⁰
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	—	—
4½ do. Stadt	74⁵⁰	74⁴⁰

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Gb. orb. Schönb. „	—	—

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	—	87²⁰
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	—
4 do. do. „	—	—
4 do. Karolyi 86 „	—	101²⁰
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do. „	—	92
4 Herz. Lucca alte „	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	—
3½ do. 1886 „	95	94⁸⁰
3½ Solms-Laubach fl	—	—
3½ Solms-Lich. „	—	99⁶⁰
3½ Solms-Rödelh. „	—	100
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Ysenb. Büding. „	—	101
3½ do. Birstein 87 M.	91⁸⁰	—
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 „	—	101

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats F.	—	102⁶⁰
4½ Binding Brau M.	—	106
4½ Brauerei Essigh.	—	104⁵⁰
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101⁵⁰
5 Buderus-Eisenw.	—	103⁵⁰
5 Dortm. Union M.	—	111⁶⁰
4½ Eisenb. Rntnbk. „	101⁹⁰	101⁸⁰
4 do. „	—	101³⁰
5 Kaliw. Ascherlsl. „	—	—
4 Köln. Straßenb. „	101⁵⁰	101³⁰
5 Kramsta Gewrk. „	—	—
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	100²⁰	100¹⁰
4 Palmng. H.-Ob. „	100³⁰	—
4 Schröder-Sandf. „	—	95⁷⁰
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill „	101⁹⁰	101⁸⁰
5 Temes B. T. W. ö. fl.	88²⁰	88
4 Tiele-Winckler M.	—	101
4 Deutsche Oelfab. „	—	100⁹⁰
4½ B Brau. Gräff	—	100¹⁰
4½ Werger Brau. M.	—	—
5 Westergln. Alkali „	—	103
3½ Zool. Ges. Ob. „	100	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Efl	219	—
3 Fkf. Lb.-V. 10% E. „	111	110⁵⁰
3 „ Rückvers. 10% E. „	110	—
4 Providentia 10% E. „	144	143⁵⁰
4 „ Rückvers. 20% EM.	—	—

Verfallene Coupons.

größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4¹⁶
„ Eisenbahn	4¹⁶
„ zhlb. Francisco	4¹⁵
Belgische Fr.	80⁴⁰
Egyptische L.	—
Englische „	00⁰⁰
Französische Fr.	80⁴⁰
Oest. Papier	175⁴⁰
Oest. Silber-Rente	87⁷⁰
Oest. Silbercoup.	87⁷⁰
Russische S. R.	—
Russ. Zollcoup. „	—
Schweizer Fr.	80⁴⁰
Spanische „	80⁶⁰
3% Staatsb.-Prior.	81¹⁰
†3% Livorneser „	5⁰⁵
†5% Toskana- „	8⁴²

Geld-Sorten.	Brief	Geld
20 Franken	16²²	16¹⁸
20 Franken in ½	16²²	16¹⁸
Dollars in Gold	4²⁰	4¹⁶
Dukaten	9⁵⁴	9⁵⁰
„ al marco	9⁶⁰	9⁵⁵
Engl. Sovereigns	20³⁹	20³⁵
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg. „	2804	—
Hochh. Silb.	149⁷⁰	147⁷⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16⁷⁰	16⁶⁵

Präm. Gesch.			
Disk.-Km.	0.⁹⁰	—	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	7/8	2 5/8	3 3/4
Staatsbahn	7/8	2½	—
Lombard.	—	—	—

Reichsbk.-Diskonto 4%. **Wechsel.** Frankf Bank-Disk. 4%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	168⁹⁰	—	168⁷⁵	168⁵⁵	2½
Antw. Brüssel Fr. 100	80⁹⁵	—	—	—	3
Italien Lir 100	79⁹⁰	—	—	—	6
London Lstr. 1	20⁴²⁵	—	20⁴³⁵	20⁴⁰⁰	4
Madrid Pes 100	—	—	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	—	—	—
Paris Fr. 100	80⁹⁰	—	—	—	3
Schweiz Fr. 100	80⁶²⁵	—	—	—	3½
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	—
Wien fl. 100	175⁷⁰	—	—	—	4

Papier-Geld.	
Amer. Bankn.	4¹⁴
Oester.	174³⁰
Franz.	80⁹⁰
Russisch	234

Nach dem öffentl. Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndikats. Gh. M.

ohne Grund und Ursache mit einem Stock einen Schlag auf den Kopf. Der Thäter flüchtete sich sodann in die Durlacherstraße. Der Getroffene eilte mit einem Kollegen seinem Gegner nach und als sie an das Haus kamen, wo sich der Letztere versteckt hatte, sprang derselbe hinter dem Versteck hervor und gab dem Schuhmachergesellen einen Messerstich in den rechten Oberschenkel. Die Verletzung ist keine gefährliche, hatte aber doch die Verbringung der Verletzten in das städtische Krankenhaus zur Folge.

Hopfenberichte.

Neckarhausen bei Ladenburg, 21. Juli. Unsere Hopfenanlagen lassen ziemlich viel zu wünschen übrig. Der größte Theil der Aecker ist von Schwärze befallen und die Blätter schrumpfen ganz zusammen. Die Witterung ist auch nicht geeignet Besserung zu schaffen und so wird unsere Hopfenernte klein beisammen sein.

Stuttgart, 19. Juli. Der Hopfen leidet sehr an Schwärze, so daß in sehr vielen Gärten kaum ein Viertel der Stöcke einen halben Ertrag zu geben versprechen. Die Blattlaus ist noch nicht am Ende ihrer Lebens- und Entwickelungsperiode angekommen. Die Frühhopfenstöcke haben unter der Schwärze noch mehr zu leiden, als die späten. Hoffentlich wird eine vorsichtige Nachdüngung und die so ersehnte Besserung des Wetters eine Besserung bringen.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Ernannt wurde:

zum Bahnexpeditor 1. Klasse:
Stationsassistent Leonhard Hirn in Seckach;

zum Werkmeister:
Werkführer Johann Georg Stäuble;

zum Pförtner:
Bureaudiener Joseph Jäggle;

zum Bureaudiener:
Pförtner Heinrich Müller.

Versetzt wurden:

Güterexpeditor Gustav Hauger in Mannheim unter Ernennung zum Bahnexpeditor 1. Klasse nach Pfullendorf,
Bahnexpeditor 1. Klasse Rudolf Meyer in Pfullendorf unter Ernennung zum Güterexpeditor nach Mannheim,
Bahnwärter und Billetausgeber Franz Josef Krautheimer in Haßmersheim zunächst in seitheriger Eigenschaft zur Versehung des Billetausgabedienstes nach Neckargerach.

In den Ruhestand wurden versetzt:

Auf 1. August l. J.:
Billetausgeber Johann Würmlin unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen,
Oberschaffner Xaver Eckert (bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit).

Entlassen wurden:

Bahnwärter Johann Kußmann (auf Ansuchen),
Georg Oswald von Reihen, Amts Sinsheim, zuletzt Güterarbeiter in Eppingen.

Gestorben ist:

Expeditionsgehilfe Julius Linnert am 2. Juli l. J.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreide-Börse. Das anhaltend ungünstige Wetter und die verzögerte Ernte bewirkte an sämmtlichen auswärtigen Börsen steigende Tendenz, der sich die unserige insbesonders für nahe Termine willig anschloß. Sämmtliche Getreidesorten waren wesentlich höher, auch für spätere Termine herrschte gute Meinung, da bis zum Eintreffen der neuen Waare die gegenwärtigen Vorräthe stark gelichtet sein und die augenblicklichen Preise per Herbst der Beachtung werth erscheinen dürften.

Frankfurt, 23. Juli. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 267 1/8-266⅞ bz. G., Diskonto-Kommandit 220.70 bz., Berliner Handelsgesellsch. 165.30 bz., Dresdener Bank 155.30 bz., Banque Ottomane 116.40 bz., Elsäßer Bank 115.10 bz., Länderbank 200¼ bz., Oesterr.-franz. Staatsbahn 206 3/4 bz., Galizier 177⅝ bz., Lombarden 119¾ bz., Böhmische West 300 3/4 bz., Böhmische Nordbahn 194¼ bz., Dux Bodenbach 464¾ bz., Mittelmeer 114.10-114 bz., Russ. Südwest 83.90 bz.

Gotthard-Aktien 162.90-163 bz., Schweizer Central 147.50 bz., Schweizer Nordost 141.30 bz., Union 118.20 bz., Westbahn 40.50 bz., 5proz. Italiener 94.90 bz. ult.

Ungar. Goldrente 89.75 bz. ult., 89 80 bz. cpt., 2. Orient 75.60 bz., 3pCt. Portugiesen 62.60 bz., Türken 18.15 bz., Ottom. Zoll-Obl. 90.40 bz. compt., Serb. Hyp. A 88.90 bz. G., 5pCt. Griechen 92.90 bz.

6½ Uhr: Diskonto 220.60. Länderbank 200.

Mangels Anregung zeigte der Verkehr ruhige Haltung bei wenig veränderten Coursen.

Konkurse in Baden.

Triberg: Philipp Kaltenbach, Uhrkastenschreiner in Schonach; Prüfungstermin Samstag, 16. Aug.

Schopfheim: Joh. Friedr. Walter, Schuhmacher; Prüfungstermin Samstag, 30. Aug.

Schönau i. W.: Gottlieb Thoma, Landwirth in Oberböllen; Prüfungstermin Samstag, 22. Aug.

Tauberbischofsheim: Joh. Konrad Fleischlen, Posamentier; Prüfungstermine 18. Juli, 16., 25., 25. Aug.

Mannheim: Philipp Lichtenberger, Fuhrmann; Prüfungstermine 19. Juli, 4., 14., 14. Aug.

Sport.

* **Berlin**, 22. Juli. Charibert ist, wie wir nach der Sportwelt mittheilten, für die ungarische Regierung, sondern vor Frhrn. Ed. v. Oppenheim für eigene Rechnung gekauft worden, um in Schlendenhan aufgestellt zu werden. Nach Deutschland sind nunmehr 2 hervorragende Vaterpferde gekommen, von denen sich für die deutsche Zucht das allerbeste hoffen läßt.

Neueste Nachrichten.

[illegible] bekannt nachdrücklich, daß von dem Besuch des Kaisers Wilhelm wichtige politische Folgen zu erwarten seien und läßt sogar russische Zugeständnisse bezüglich der bulgarischen Frage als möglich gelten. — Die „Nordd. A. Ztg." schreibt, das Abkommen Englands mit Deutschland und anderen Mächten wegen Ostafrika rechtfertige nachträglich die deutsche Politik, die den kolonialen Bestrebungen unserer Landsleute rechtzeitig Schutz angedeihen ließ. Denn wie wäre unsere Lage gewesen, falls nicht die deutsche Kolonialpolitik einen sicheren Boden geschaffen habe, von dem aus eine Anerkennung unserer Ansprüche zu fordern gewesen wäre?

Hamburg, 23. Juli. Bezüglich des Vorwurfs der Feigheit, der den „Hamburger Nachrichten" gemacht worden war, weil sie die bekannte Depesche Waldersee's nicht abgedruckt hatte, schreibt das Blatt, es gehöre kein Muth dazu, den Wortlaut der Depesche abzudrucken, muthiger sei, von dem Wortlaut zu abstrahiren und nur das Dementi abzudrucken, da die Depesche Angaben enthalten habe, welche auf falschen Berichten an Waldersee beruhen und deren Berichtigung beim Abdruck erforderlich war. Die „Nachrichten" glauben, sie haben damit Waldersee einen Dienst erwiesen. — Den kürzlich von den „Nachrichten" gemachten Vorschlag, Helgoland vorläufig als Kolonien zu behandeln, bezeichnen die „Nachrichten" juristisch als korrekt. Helgoland habe früher niemals zum völkerrechtlichen Deutschland gerechnet werden können, da das Herzogthum Schleswig, zu welchem Helgoland früher gehört habe, erst 1866 deutsch geworden sei.

Paris, 23. Juli. Nach Meldung der Morgenblätter explodirten auf dem Panzerschiff „Caiman" während einer Uebung vier Maschinenröhren. Mehrere Heizer wurden schwer verwundet. Bei derselben Uebung bekam das Avisoschiff „Desaix" ein Leck, in Folge dessen es in den Hafen zurückkehren mußte. Das Kriegsschiff „Epervier" ist mit gebrochener Maschine von dem Manövergeschwader nach dem Hafen von Cherbourg zurückgekehrt. Die Blätter bemerken, daß die wiederholten Schiffsunfälle äußerst beunruhigend und nicht geeignet seien, eine gute Meinung von Schiffsmaterial und Schiffsingenieuren hervorzurufen.

Paris, 23. Juli. Englands Zugeständnisse gegen Frankreichs Verzicht auf seine Rechte in Sansibar betreffen eine Grenzregelung von Senegambien und am oberen Niger, eine Ausdehnung des französischen Einflusses in der Gegend des Tschad-Sees und die Anerkennung der französischen Schutzherrschaft über Madagaskar. Die Regelung der tunesischen Frage wurde für später vorbehalten.

London, 23. Juli. In der Nachmittagssitzung der internationalen parlamentarischen Konferenz der Friedensfreunde entstand anläßlich der Besprechung der Resolution, welche die Schaffung nationaler Ausschüsse von Abgeordneten zu Friedenszwecken verlangt, ein scharfer Konflikt zwischen den französischen und den deutschen Delegirten. Auf Dohrn's versöhnliche Rede erwiderte nämlich der französische Senator Trarieux, Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich sei unmöglich, so lange Elsaß-Lothringen nicht neutralisirt sei. Der peinliche Zwischenfall wurde durch gegenseitige Nachgiebigkeit beendigt und der Rest der Geschäfte friedlich erledigt. Die nächste Konferenz findet in Rom statt.

London, 23. Juli. Die interparlamentarische Konferenz nahm die erste Resolution nach der Amendirung durch die deutsche Abgeordneten an. Der Bischof von Durham empfahl dieselbe in einer begeisterten Rede, Brömel sekundirte in gediegener Rede, worin er erwähnte, die Freunde des Freihandels seien die Freunde des Friedens.

Belgrad, 23. Juli. Die serbische Regierung hat abermals eine in nachdrücklichem Tone gehaltene Note an die Pforte gerichtet und erklärt, sie bestehe darauf, daß ihr wegen Ermordung des serbischen Consuls in Prischtina Genugthuung geleistet werde; sie ersuche daher nochmals die Pforte, von dem gefaßten Entschluß abzustehen und die gewünschte billige Vergütung zu ertheilen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Brüssel, 23. Juli. **Die Festlichkeiten sind bisher trotz der starken Betheiligung der Bevölkerung bei kaltem, regnerischem Wetter ziemlich monoton und ohne alles Bemerkenswerthe verlaufen. Auch die gestrige große Truppen-Revue verregnete vollständig", und während keine Spur von Enthusiasmus, wie früher der Fall gewesen, bei dem Feste herrscht, hofft man, daß der König die Gelegenheit seines heutigen Besuches im Stadthause behufs Entgegennahme der Adresse des Gemeinderathes einige Worte von wirklicher Bedeutung sprechen werde.**

Turin, 23. Juli. **Das Eisenbahn-Unglück zwischen Paccucio und Vedhera hat glücklicher Weise weniger Opfer gefordert, als andererseits gemeldet worden; es sind nur zwei Zugführer kontusionirt und mehrere Wagen zertrümmert worden.**

Paris, 23. Juli. **Die radikale Presse greift die Amnestiekommission heftig an, welche den von der äußersten Linken nach der Begnadigung des Herzogs von Orleans gestellten Amnestieantrag einstimmig ablehnte. — Die gesammte Presse bespricht in den heutigen Morgenblättern in nervös gereizter Weise die Unglücksfälle bei dem gestrigen Marinemanöver in Toulon, namentlich die Dampfkesselexplosion an Bord des Panzerschiffes unter Kapitän Fournier, welches kaum seine Manöver begonnen hatte, machen einen niederschlagenden Eindruck, zumal zu gleicher Zeit die Meldung einlief, daß auch der Aviso „Desaix" gleichzeitig, nachdem er kaum ausgelaufen, sich als durchaus seeuntüchtig erwies und voller Wasser im Hafen Schutz suchen mußte.**

London, 23. Juli. **Die „Times" melden aus Buenos Aires: Privattelegramme kündigen einen ernsten Aufruhr in Valparaiso an. 5000 Ausständische plünderten und brannten zahlreiche Läden in der Stadt nieder. Ein Ladenbesitzer bewaffnete sein Personal und vertheidigte seinen Laden, ein heftiges Feuer auf die Angreifer eröffnend, wobei eine Anzahl derselben getödtet und verwundet wurden. Aller Geschäftsverkehr hat vollkommen aufgehört. Truppen wurden zu Hilfe gerufen und sind im Anmarsche von Iquique. Die Panzerschiffe im Hafen unterhielten vergeblich ein scharfes Feuer gegen die Ausständischen, die trotzdem mit Plünderungen fortfuhren, obwohl sie viele Verwundete hatten.**

London. 23. Juli. **Der spanische Gesandte in Tanger überreichte den marokkanischen Behörden einen energischen Protest gegen den verrätherischen Ueberfall bei Melila. Ein spanisches Bataillon geht heute von Malaga nach Melila zur Verstärkung der Garnison ab.**

Rom, 23. Juli. **Es ist unrichtig, daß England und Italien sich über eine gemeinsame Aktion gegen die Derwische verständigt hätten. Italien beabsichtigt keineswegs, den Sudan zu erobern. — Der Zwischenfall in Nizza. Beschimpfung der italienischen Flagge durch den Pöbel, macht wenig Eindruck, man betrachtet denselben allgemein als einfache Polizei-Angelegenheit.**

Madrid, 23. Juli. **Es ist zweifellos, daß die spanische Regierung dem Zwischenfall von Melila keinerlei Bedeutung beilegt, zumal die Regierung des Sultans bereits ihr Bedauern offiziell ausgesprochen und sich zur Zahlung einer entsprechenden Entschädigung und zur Bestrafung der Schuldigen freiwillig erboten hat.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 17. Juli. Sofie, Vater Karl Georg Gratzle, Schuhmacher. 20. Johann Friedrich Wilhelm Karl, Vater Johannes Weber, Schuhmacher. — Elsa Bertha Klara, Vater Karl Knödler, Kaufmann. — Frieda Amalie, Vater Ludwig Demarez, Fabrikarbeiter. — Anna Katharina, Vater Karl Ehmann, Stadttaglöhner. — Karl Alfred, Vater Hermann Graf, Kutscher. 21. Albert, Vater Heinrich Herth, Gastwirth.

Todesfälle: 21. Juli. Antonio Branezzo, Maurer, ledig, alt 19 Jahre. 22. Elisabeth, alt 2 Jahre, Vater Sebastian Schmitt, Taglöhner. — Franziska Sutter, alt 47 Jahre, Wittwe des Gerichtsvollziehers Franz Sutter. 23. Barbara Jörger, alt 58 Jahre, Ehefrau des Schuhmachers Josef Jörger.

Auswärtige Todesfälle:

Offenburg, 22. Juli, Frau Wäckerle Wtwe., 76 Jahre alt.
Wollmatingen bei Konstanz, 22. Juli, Bertha Stadelhofer, 20 Jahre alt.
Baden, 23. Juli, Leibkutscher Christ. Jagel.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart. In den neurevidirten Statuten vom 1. Juli 1890 ist nunmehr das Prinzip der sog. „Unanfechtbarkeit der Police" in weitgehendstem Sinne zur Durchführung gekommen. Die Bank bezahlt nämlich jetzt die Versicherungssumme bei Selbstmord nach 5jähriger Versicherungsdauer, gleichgiltig, ob der Selbstmord in zurechnungsfähigem Zustande begangen worden ist oder nicht, und bei kürzerer Versicherungsdauer, wenn die That in Folge von Geistesstörung oder schwerer körperlicher Krankheit begangen wurde. Die Bestimmungen, daß die Versicherungssumme bezahlt wird, wenn der Versicherte durch Unglücksfall, ob selbstverschuldet oder nicht, im Duell oder in Ausübung der gesetzlichen Wehrpflicht im Kriege um's Leben kommt, und daß die Lebensweise und eine Berufsänderung keinen Einfluß auf den Fortbestand der Versicherung ausüben, sind bekanntlich schon seit 1887 bezw. 1889 in Kraft. Dank diesem Streben, den Versicherten das Bestmögliche zu bieten, ist die Prosperität der Bank eine stetig wachsende. So hat auch das erste Halbjahr 1890 wieder durchaus befriedigende Resultate ergeben. Es wurden 2612 neue Anträge über rund 16½ Millionen Mark gestellt und der Versicherungsbestand ist in der genannten Zeit von 308 auf 317 Millionen Mark gestiegen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Arbeiten zur Herstellung eines neuen Abtritt- und Oeconomiegebäudes auf Station Murg, veranschlagt:

Grab- u. Maurerarbeit	zu	1983	Mk.
Zimmerarbeit	„	732	„
Schreinerarbeit	„	140	„
Schlosserarbeit	„	220	„
Blechnerarbeit	„	157	„
Anstreicherarbeit	„	140	„
	Sa.	3372	Mk.

sollen öffentlich vergeben werden.

Angebote sind **bis längstens Mittwoch, den 30. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** anher einzureichen, woselbst Pläne, Voranschlag und Bedingungen in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Zuschlagtermin ist auf 3 Wochen festgesetzt. (7008

Waldshut, den 16. Juli 1890.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Mit höherer Ermächtigung werden: **Samstag, den 2. August d. J., Vormittags 10 Uhr,** die Bauplätze Nr. 11, 13 und 18 in der Abtheilung B des ehemaligen Großh. Hofküchengartens an der Karl-Wilhelmstraße, in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle einer Versteigerung ausgesetzt.

Wir laden die hierzu Lusttragenden mit dem Bemerken ein, daß von dem Bauplan und den Verkaufsbedingungen bei uns Einsicht genommen werden kann. (7161

Angebote auf andere Bauplätze in der Abtheilung B werden bei der Versteigerung ebenfalls berücksichtigt, wenn sie **mindestes 2 Tage** vor der Versteigerung eingereicht werden.

Karlsruhe, den 23. Juli 1890.

Großh. Hofbauamt.

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit den Fidji-Inseln.

Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis zu 3 kg nach den Fidji-Inseln versandt werden. Die Packete müssen frankirt werden.

Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, den 25. Juli, Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Chiffonnieres, 2 Waschkommoden, mit Holzaufsatz (neu), 1 Tafelklavier, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Garnitur (1 Sopha und 4 Fauteuils mit braunen Plüschbezug), 1 Rauchdivan, 2 Fauteuil, 1 Kanapee, 1 Fantasie-Garnitur, gut erhaltene Herren- und Frauenkleider, 1 Regulator, 1 Holzkoffer, 2 vollständige Dienstbotenbetten, 1 großer Küchenschrank, 1 Fäßchen, 1 Krautständer, Porzellangeschirr, Biergläser, Rum, Cognac, diverse Liquere, Cigaretten, Rauchtabake, Notizbücher, Kaisertinte 2c.

Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hischmann,
7171) **Auktions-Geschäft.**

Lederwaaren
und
Reise-Artikel

von jeher bekannt für

billig und gut.

Geldtäschchen,	Handkoffer,
Geldbeutel,	Reisesäcke,
Tressor,	Touristentaschen,
Fistis,	Handtaschen,
Brieftaschen,	Reiserollen,
Cigarrenetuis,	Damentaschen,
Notes,	Schreibmappen,
Toiletts,	Handschuhkasten,
Poeste- und Schreibalbums,	Schmuckkasten,
	Toilettekasten,
Trinkbecher,	Plaidriemen.

Mein Lager ist stets in allen Preislagen auf das Beste sortirt.

C. Garbrecht,
4328 **Kaiserstr. 187.**

Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. = Wiken. J. v. w. **Kindersegen** Wichtig für Jedermann. Literaturbüreau Dr. 8, Gotha. 6728

Musik-Verein Karlsruhe.

Samstag, den 26. Juli,
Abends 8 Uhr,
im reservirten Garten des **Café Nowack** (bei ungünstiger Witterung im untern Saale):

Abend-Unterhaltung.

Der Kontrole wegen bitten wir unsere geehrten Mitglieder, am Eingang die Mitgliedkarten vorzuzeigen.

Das Einführen ist gestattet.

7138) **Der Vorstand.**

Gesangverein Concordia.

Sonntag, den 3. August findet unser diesjähriger

Sänger-Ausflug

nach dem **Niederwald** (Rüdesheim) statt. Abgang Morgens 5 Uhr mit der Rheinthalbahn. Mittagstisch in Mainz.

Passive Mitglieder, welche gesonnen sind, sich diesem schönen Ausfluge anzuschließen, können Näheres erfahren bei unserem Vereins-Kassier, Herrn Hölzle, Kaiserstraße 161, wo auch die Liste zur Einzeichnung längstens bis zum 29. d. M. aufliegt.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein

7171) **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend 9 Uhr:

Probe.

7174) **Der Vorstand.**

Gesangverein Maschinenbauer.

Die Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes

Hrn. **Heinrich Haaga,**
Gastwirth zur Stadt Pforzheim,

findet **Freitag Abend 5 Uhr** statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder um zahlreiche Betheiligung bitten.

7167) **Der Vorstand.**

Trauerhaus: Ecke der Kreuz- und Kaiserstraße.

Alle hier wohnenden Hessen

werden auf

Samstag Abend 8 Uhr

in die **Restauration zur neuen Pfalz** (Bahnhofstr. 34) behufs **Gründung eines Vereins** eingeladen. (7165

Photographie.

Alle photographischen Apparate für Zeit- und Momentaufnahmen für Gelehrte, Künstler, Techniker und Dilletanten in reichster Auswahl. Trockenplatten, Chemikalien und alle Utensilien stets vorräthig. 6964

Alb. Glock & Cie.,
Kaiserstraße 89, Telephon 51.

Uhren! Uhren! Uhren!

Taschenuhren und **Zimmeruhren** jeder Art reparirt gut und unter Garantie bei billigster Berechnung

B. Faller, Uhrmacher,
7095 Kronenstraße 60.

Sparkochherde

empfiehlt zu billigen Preisen unter günstigen Zahlungsbedingungen **die Herd- und Bauschlosserei**

Nöll & Siedler,
Werderstraße Nr. 80.

Alte Herde werden reparirt und an Zahlung angenommen. 6991

Mosaik-Seife,

für Büreau- und Haushaltungszwecke sehr geeignet, empfehlen, per Stück 35 Pfg., per Kilo 1 M. 50 Pf. (7150

Seiler-Rehfus,
Friseur,
Erbprinzenstraße 29.

1 Kaiser-Portemonnaie

mit Kautschuck-Stempel in bekannter Güte (über 50000 St. sind schon verk.) aus 1 Stück (ohne Naht) Saffianleder 2 Mk., Kalbleder 2,50 Mk., echt Seehundleder 3,50 Mk. incl. Stempel mit belieb. Inschrift, nebst 1 Fl. Farbe, 1 Pinsel und 1 Bon; für 6 Bons eins gratis. Preiscourante gr. u. fr. direkt v. Erfinder **Theodor Kaiser,** Stempelfabrik **Berlin,** Friedrichstr. 47.

Freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, findet die Beerdigung unseres Kameraden

Bataillonstambour Heinrich Haaga,
Wirth zur Stadt Pforzheim,

statt, wozu wir unsere Corpsmitglieder zur zahlreichen Betheiligung freundlichst einladen.

Versammlung ½5 Uhr am Feuerhaus der 2. Compagnie in Dienstkleidung. 7175

Das Corps-Commando.
Louis Kautt. F. Maisch.

Donnerstag, den 24. Juli, Abends 8 Uhr
findet im Saale Zirkel 19a, neben d. Darmstädter Hof
eine öffentliche
Temperenzversammlung

statt, wobei **Herr von Knobbelsdorf, Oberstlieutenant a. D. aus Berlin,** über

„Seine Arbeit unter den Trinkern"

reden wird. (7137

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Temperenz-Verein des blauen Kreuzes, Karlsruhe.

Wegen Abbruch und Brauereiverlegung

verkauft die **Karlsruher Brauereigesellschaft, vorm. K. Schrempp:**

1 kupferner Bierkessel von 70—80 Hectol. Gehalt, 1 Maischbottich mit kupf. Senkböden und Läuterbatterie, 1 Dickmaischpumpe, 1 Centrifugalpumpe, 1 Hopfenseier, 1 kupf. Würzbüttchen, 1 sechspferdige Dampfmaschine mit Dampfkessel, 2 eiserne Kühlschiffe, 1 Vorwärmer mit Dampfschlange und Kaltwasserreservoir; alles noch in bestem Zustande. 7170

1 Pianino, nußbaum, von Blädel M. 325,
1 Pianino, schwarz, von Kühnst M. 350,
1 Pianino, kreuzsaitig, von L. Schmidt M. 450.

Sämmtliche Instrumente in **tadellosem** Zustande, wenig gespielt. **Außerordentlich billige** aber **feste** Preise. 7157

H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

A. Hirsch Wittwe,

Zähringerstraße 36,
zahlt die höchsten Preise für getragene Uniformen, Stickereien, Silberborten, Herren- u. Frauenkleider, sowie Betten und Möbel. (6813

Schwarze Tricot-Taillen, Satin- und Kattun-Blousen, Leder und Metall-Gürtel, Spachtel-Kragen, Négligé-Hauben
empfiehlt

Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Salz- u. Essiggurken

in allen Preislagen versendet stets das **Versandt-Geschäft** (7169

Böhles, Mannheim.

Dienstpersonal
aller Branchen

sucht und empfiehlt jederzeit das Vermittlungsbüreau von

Frau **Schick,**
Bürgerstraße 4. (6700

Heirath.

Ein Fräulein, 25 Jahre alt, gebildet, aus guter Familie, evang., Vermögen circa M. 30,000, wünscht sich passend zu verehelichen.

Gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse sind unter Chiffre B. B. 7173 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. Anonym zwecklos.

Dienstag zwischen 10 und 11 Uhr ist ein großer Kinderwagen am Rathhaushof stehen geblieben. Derjenige, welcher ihn weg hat, wird gebeten, denselben wieder auf seinen Platz zu stellen. 7176

Doppelte Buchführung

kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre und **Schönschrift** lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von

Jul. Morgenstern, 7168
Lehrer der Handelswissenschaften in **Magdeburg, Jacobstraße Nr. 37.**

Man verlange Prospekte u. Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht.

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (4719

Frau Hebamme **Friton,**
Pforzheim, Zerrennerstraße 4.

Interess., werth. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht.

Gegen Einsendung von 2 Mk. auch in Marken.

Verlag: Flam, Zürich, Badenerstraße 20. 6902

Zu kaufen gesucht.

Eine Bicyclette,

gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht.**

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7085 sind in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Zu verkaufen.

Wirthschaft zu verkaufen.

Eine gut gehende Weinwirthschaft, Gasthaus mit Fremdenzimmer verbunden, mit Metzgerei, ausgezeichnetes Geschäft, ist sammt Inventar in einem verkehrsreichen großen Orte d. Pfalz für den Preis von 16000 M., 2—3000 M. Anzahlung, an einen tüchtigen Wirth oder Metzger zu verkaufen. Rentabilität und Verbrauch wird nachgewiesen.

Offerten unter Nr. 7141 sind an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Zu verkaufen. 7091

In einer verkehrsreichen Bahnstation habe ich eine Bierbrauerei, Gasthaus und Liegenschaft zu verkaufen, dabei ist eine große und gute Kundschaft; ferner zwei Pferde, zwei Kühe 2c. sammt Inventar billig feil. Näheres bei

M. Welck, Commissions-Geschäft,
Karlsruhe, Zähringerstr. 76.

Eine

feine Plüschgarnitur

ist billig zu verkaufen
6674 **Lessingstraße 30 I.**

Ein eiserner **Notenständer** ist billig **zu verkaufen:** Waldstraße 24. Ebendaselbst wird ein **Schraubstock zu kaufen gesucht.** 7164

Stellen finden.

Mehrere Kellner 7084

finden gute Stellen in besseren Restaurants und Hotels, sowie einige gute Köche, Köchinnen, Büffetmädchen, Weißzeugmädchen, Kellnerinnen, Zimmer-, Kinds- und Küchenmädchen 2c. durch **J. Müller,** Bureau „Germania", Schützenstr. 4, **Karlsruhe.**

Blechner,

tüchtige, solide finden dauernde Arbeit. Zu erfragen unter Nr. 7147 in der Expedition der „Badischen Presse".

Schneider-Gesuch.

Ein junger Mann findet sofort Arbeit: Bürgerstraße 6. 7153

Ein junger Bursche

wird für einige Stunden des Tags **gesucht.** 7177

K. Müller,
Kaiserstraße Nr. 148.

Stelle findet

ein jüngerer, kräftiger **Bursche,** dem man zwei junge Pferde anvertrauen kann; auch muß derselbe in der Brauerei ein Wenig beihelfen.

Näheres unter Nr. 7153 in der Expedition der „Bad. Presse".

B. Kellnerinnen, Küchenmädchen, Kinds- und Küchenmädchen, Mädchen für kleine Familien **finden** gute Stellen durch Frau **Berdon,** Bürgerstraße 19. 7160

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher **Lust** hat, die **Metzgerei** zu erlernen, kann sofort eintreten. 6514

Karl Glaßner, Hofmetzger,
Ritterstraße 10.

Stellen suchen.

Ein kautionsfähiger Mann, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle als Aufseher, Kassendiener oder Ausläufer 2c. Derselbe hat schon **eine** ähnliche Stelle begleitet. Gefl. Offerten unter Nr. 7148 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

sucht eine angenehme Stelle auf **den** 1. August. Auskunft wird **ertheilt** Friedenstraße 16 im Laden

Ebendaselbst wird eine **Kinderbettstatt zu kaufen gesucht.** (7114

Zu vermiethen.

Westendstraße 26. Seitenbau, 4. Stock, ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Wasserleitung an eine ruhige Familie auf 23. Oktober zu vermiethen. 7156

Näheres im 2. Stock.

Viktoriastraße Nr. 7 im Hinterhaus, 2. Stock werden mehrere Arbeiter in Kost und Logis gesucht. (7142

Marienstraße 14, 4. Stock, ist ein einfach möblirtes **Zimmer zu vermiethen.** 7143

Rüppurrerstraße 50, eine Treppe hoch, sind bis 1. August, **zwei gut möblirte Zimmer,** in sehr freundlicher Lage **zu vermiethen.** (6488

Mühlburg. (7144

Eine kleine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör wird auf 23. Oktober vermiethet. Näheres Eisenbahnstraße 7.

Miethgesuche

Ein möblirtes Zimmer zum Preise von etwa 12 M. wird in einem ruhigen Hause in der Nähe des Ludwigsplatzes bis 15. August zu miethen gesucht.

Offerten unter Nr. 7139 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Ausverkauf.

Vom 15. August d. J. an befindet sich mein Geschäftslokal **Kaiserstraße 185.**

Um mein Lager vor dem Umzug möglichst zu reduziren, habe ich einen Theil desselben zurückgesetzt und verkaufe diese Waaren von jetzt ab **zu bedeutend ermäßigten Preisen.** (6896

Hermann Tietz, Passementerie-, Kurz-, Woll- und Weisswaaren, **Kaiserstrasse 205.**

Militärverein Karlsruhe.

Unsere Vereinsmitglieder werden zur zahlreichen Betheiligung zu der am **Sonntag, den 27. ds. Mts.** in **Friedrichsthal** stattfindenden

= Fahnenweihe, =

verbunden mit dem

Abgeordnetentage des Alb- u. Pfinzgaumilitärvereinsverbandes

freundlich eingeladen und die Theilnehmer gebeten, sich in die bei Kamerad Blinzig aufliegende Liste einzuzeichnen.

Abfahrt für Diejenigen, welche dem Abgeordnetentage anwohnen wollen, 9 Uhr 23 Min. Morgens nach Untergrombach; Abfahrt für Diejenigen, welche nur der Fahnenweihe anwohnen wollen, 10 Uhr Morgens nach Linkenheim. An beiden Orten ist wieder für Fahrgelegenheit gesorgt. Die Kosten für das Eisenbahnbillet werden rückvergütet. Orden-, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen. 7154

Der Vorstand.

Waldstr. Schrempp'scher Garten. Waldstr.

Heute Donnerstag, den 24. Juli: (7166

Militär-Concert

vom Trompeter-Corps des 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14,
unter Leitung ihres Stabstrompeters **H. Liese.**

Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 20 Pf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter'm Heutigem die

Wirthschaft zum Hof von Holland

Zirkel Nr. 33

übernommen habe. Durch Verabreichung **guter Speisen** und **Getränke** hoffe ich, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Karlsruhe, den 24. Juli 1890. 6162

B. Streibich.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß sie das **Aug. Printz**'sche Haus

28 Erbprinzenstraße 28

käuflich übernommen haben und die darin **seit Jahren** befindliche

Ochsen-Metzgerei

in gleicher Weise fortführen werden.

Wir werden bestrebt sein, stets nur das Beste zu liefern und bitten um geneigtes Wohlwollen.

Karlsruhe, den 20. Juli 1890. 7089

Hochachtungsvoll

Gebrüder Schneider,
früher **W. Printz.**

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Wohnung** von der **Schwanenstraße 13** nach der

Schützenstraße 8a

in das Haus des Herrn **Ludwig Nagel,** dessen Geschäft ich bekanntlich sammt der **ganzen Einrichtung** übernommen, verlegt habe.

Indem ich bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen, welches ich, wie seither, nach besten Kräften zu rechtfertigen suchen werde,

zeichne mit Hochachtung

J. G. Hauser, Bäckermeister.

Mein bisheriges Geschäft, Schwanenstraße 13, werde ich als **Filiale** weiterführen. (7155

Karlsruhe, den 23. Juli 1890.

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

KARLSRUHE.

Stadtgarten-Theater (in der Ausstellungshalle).

Direction: J. Ferenczy.

Gastspiel-Cyclus des Königl. Kurtheaters

von Wildbad.
Direction: Peter Liebig.

Dienstag, den 29. Juli: Madame Bonivard (Surprises du Divorce).
Schwank in 3 Akten von A. Bisson und Antony Mars. Deutsch von E. Neumann.

Samstag, den 2. August: Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Dienstag, den 5. August: Madame Bonivard.

Samstag, den 9. August: Die Ehre.

Dienstag, den 12. August: Die beiden Leonoren.
Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Sonntag, den 17. August, letzte Vorstellung: Die Ehre.

Preise der Plätze: Fremden-Loge: ℳ 4.—, Parquet-Loge ℳ 3.—, Parquet ℳ 2.50, I. Rang und Steh-Parquet ℳ 1.50, II. Rang ℳ 1.—, Mittelgallerie 75 ₰, Seitengallerie 50 ₰.

Vorverkauf in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster (O. Geibel),** Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, an Wochentagen von 8—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—2 Uhr, und bei Herrn Stadtgarteneinnehmer Friedrich. (7097

Die Musikalienhandlung von L. Fr. Schuster (O. Geibel)

befindet sich jetzt

Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstr.,

im Hause des Herrn **Hermann Schmidt.** 7058

Geschäftsveränderung u. Empfehlung.

Unseren verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß wir unser **Frisiergeschäft** von Erbprinzenstraße 28 in **Erbprinzenstraße 29,** dem früheren Geschäfte gegenüber, verlegt haben.

Für das uns bisher erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitten wir, dasselbe uns auch fernerhin bewahren zu wollen. (7149

Achtungsvoll

Seiler-Rehfus, Friseur,
Erbprinzenstraße 29.

Tricot-Taillen

in allen Farben und Größen von 1 Mark an das Stück bis zu den feinsten Sachen stets größte Auswahl bei

J. Westheimer,
7152 **Ecke der Kaiserstraße und Kaiser-Passage.**

Das Bilder-Einrahmungs-Geschäft

von

Anton Jägel,

Spitalstraße 38, am Spitalplatz,

empfiehlt seine große Auswahl in **Bildern, Spiegeln, Kruzifixen, Photographierahmen, Hausfegen** u. s. w.

Bilder aller Art werden zu staunend billiger Berechnung sauber und dauerhaft eingerahmt, hierzu empfehle ich mein unübertroffenes Lager in **Rahmen** und **Leisten** und verkaufe auch solche in Stangen zu Fabrikpreisen.

Vergolder-Arbeiten aller Art werden billig ausgeführt

Oeldruckbilder von den einfachsten bis zum feinsten Kunstdruck zu noch nie dagewesenen Preisen. (4750

Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Herren-Oberhemden,

Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Cravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in **größter Auswahl billigst**
bei (4754

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Sebastian Matz,

Möbeltransporteur,
13 Bürgerstraße 13,
empfiehlt sich bei Umzügen in und außer der Stadt bei billigster Berechnung. 6910

Garantie für Schadenersatz wird geleistet.

RUDOLF MOSSE,

Annoncen-Expedition,
31 Moltkestrasse 31 (7156
KARLSRUHE.
Telephon-Nr. 116.